

Der fünffte vnd letzte Theil:

Darinnen allerley kräfttge Wasser/ auch
etliche nütliche Puluer vnd Lattwergen/ des-
gleichen Salben vnd Pflaster begriffen
seynd.

Das allerfürtrefflichste vnd hochberühmbte Car-
funckelherzwasser/ dessen Tugend vielfältig gerühmbt
vnd erfahren ist.

DIm Rosmarin/ Meyenblümlin/ wol-
riechende Merkenweyhelin/ Borragoblumen/ je-
des xij. Lot/ Raioran/ Lauanderkraut/ Creuz-
salben/ Säwdistel/ jedes vj. Lot/ Balsam/ oder
Beymenten ij. Lot: Hack die Kräuter alle klein/
vnd in ein weiser: Muscatnus/ Muscatblüt/ weissen Imber/ Reges-
lin/ Zünetrinden/ Carde mömlin/ Pariskörner/ Cubeben/ Gale-
gant/ Wachholderbeer/ Echinmistel/ Häflinmistel/ gescheelt
Beningenkern/ rechtgeschaffen gesch. aben Hirschhorn/ dz zwischē
beyden Frauen tagen gefangen ist worden/ jedes ij. Lot/ auch Un-
gerisch Goldt/ Perlin/ Elendek. awen/ Hirschcreuklin/ Kaulber-
sich steintin/ jedes j. Lot. Diese vñij. stück mach zu Puluer/ jedes in-
sonderheit/ misch alles zusammen/ thue dar zu ij. Scrupel Biscm/
vñ geuß ein wenig Maluasier darin/ rührs/ das es wirdt wie ein
Salb/ mach Kugel in darau/ als ein Haselnus groß. Darnach
nim die gehackte Kräuter/ mit sampt den Kugel in/ legs durch ein-
ander in ein neuen stein in Krug/ vnd geuß dar auff guten Malua-
sier/

bbb

sier/

sier/ Spielenblustwasser/ Erdbeerwasser vnd Rosenwasser/ sedes ein maß / mach den Krug fest zu. Vnnd wann der Brachmonat new ist / auff den Tag ses den Krug halb in ein trucknen Sandt/ in ein tieffen Keller/ las stehen/ bis auff den Tag / wann der ander Monat wider new ist / Dann nim den Krug auß dem Keller/ seygedie Brühe rein ab / vnnd stos die Materi in einem Mörser/ theils in vier Brennhelm / die im Wasser stehen / vnnd theil auch die Brühe in die vier Helm. Vermach die Helm wol / vnd brenns fein kühl / das es nicht siede im Helm. Las die Materi nicht gar aufbrennen / sondern das es noch feucht bleib / sonst wirdt das Wasser bitter. Hat die Materi mehr Krafft / so folg mit Wein nach. Das thue allein / dz ist gut für die arme Leut. Das erst aber ist das güldin Carfunckelwasser / recht vnnd gut / wie es Fürst Rudolff von Anhalt/ von Keyser Maximiliano / dem Ersten/ bekommen hat.

Gebrauch vnd Krafft diß Wassers.

So ein Mensch hart verwundet wirdt / so gib ihm also bald diß Wassers drey Löffel voll zu trincken / dz erhaltet das Hertzgeblüt / vnnd läst dem Herzen die Krafft nicht entgehen / es wehret dem Schlag / der Ohnmacht / der schweren grossen Kranckheit / vnnd gibt grosse Stärcke. Es mag auch zu aller Zeit für den Schlag vnd schwere Kranckheit gebraucht werden / ist sehr gewiß.

In grossem Hunger vnd Mangel der Speiß soll der Mensch dz Wasser offte Tag vnnd Nacht gebrauchen ein Löffel voll / das Haupt vnd Pulsadern damit salben / das erhaltet den Menschen bey seiner Krafft / hat Fürst Rudolff in Hungers Not an jm selbs probiert.

Ein Krancker / der matt vnnd krafftlos ist / der neme diß Wassers offte ein Löffel voll / vnd salb den Koyff vnnd Pulsadern damit / Es gibt grosse Krafft / das man auch weißt / das gar krankte matte Leut vielmals auch zu Jahren darmit seynd auffgehalten vnd erquickt worden.

Wem

Wem der Kopff schwach ist / vnd wehe thut von härtem Trinken / oder andern Ursachen / der salbe den Kopff damit / es vergesset also bald.

Ein schwanger Weib / die schwach vnd matt ist / vnd die Frucht matt befindet / die trincke diß Wassers ein Löffel voll / vnd nese ein zwifachs Lüchlin darinn / vnd leg es auff den Nabel / vnd salb die Pulsadern damit. D; erquicket ein Kindt / wann nur ein lebendige Ader in ihm ist. Vnd mag auch ein Weib brauchen / in erschrecken / vnd andern erschrecklichen Zufällen.

Wann ein Weib kranket zum Kindt / soll man ihr geben drey Löffel voll. Wann d; Kind eyngchet / d; erhaltet d; Herzblut / vnd wehret dem Schlag / der schweren Krankheit / der Ohnmacht / dem Krampff / vnd gibt grosse Krafft / der Mutter vnd Kind / vnd fündert die Geburt.

Wann d; Nachkommen nicht folgen wil / so nim d; Wasser warm / leg die Nabelschnur darein / vnd salbs darmit / biß in Leib / als bald folget das Nachkommen. Ist vielmals bewehrt in grosser Noht.

Wann einem Weib die Mutter auffsteigt / vnd ganz ersticken wil / die neme ein reinen Schwamm / vnd las ihn voll diß Wassers ziehen / lege ihn in die Schoß / so legt sich die Mutter also bald zu recht / vnd steigt nicht mehr vber sich.

Wann du d; Wasser gebrauchen wilt / so halt rechte maß / gib dem Jungen gar wenig daruon. Dieses alles ist bewehrt / vnd warhafftig erfunden. Gott wolle hinfüro sein Göttliche Gnad darzu verleyhen / Amen.

Das rote Aqua vitæ.

Nim guten gebrannten Wein vier oder sechs maß / den ziche so offte ab / biß ein lemins Lüchlin zween Finger breit darinn genest / vnd angezündt / zu Aschen verbrennt / oder biß ein Pflaumseder

bbb ij darein

d rein gelegt / an Boden fällt. Zu einer maß diß Brantenweins /
 nim vier Pfund grosse Rosinlin / die muß man alle enzwey schneis
 den / vnd die Steilin sauber heraus thun / den Brantenwein soll
 man in ein grosses Glas thun / vnd wol verbinden / daß kein Ge-
 ruch heraus komme. Die Rosinlin aber soll man in ein verglasten
 Hafen thun / der drey maß halt / den Hafen mit schönem frischen
 Brunnenwasser füllen / vnd bey dem Feuer abkochen lassen / biß es
 schön rot wird / wie ein roter Wein / so soll man des Wassers ein
 halb maß durch ein weiß leinins Tüchlin abseigen / vnd in ein
 saubern Häselin wol verwahren. Den Hafen aber bey dem Feuer sol
 man wider voll Wassers gießen / vnd den dritten theil lassen eyn-
 kochen / darnach durchsiehen durch ein Tuch / vnd die Rosinlin
 wol aufstrucken / so hart / als man kan / daß alle Krafft heraus kom-
 me. Das Wasser soll man wider in Hafen thun / darinn es vor ges-
 kocht worden / denselben in ein Kessel setzen / darinn man distilliert /
 vnd dz Wasser abkochen lassen / biß es so dick wird / wie ein geläuts-
 terter Honig: Darumb man es nicht zudecken soll / weil es im Dis-
 stillierzeug stehet. Wann es ist wie ein Honig / so geuß es ab in ein
 Häselin / setze es zu dem andern gekochten Wasser / vnd deck es zu.
 Zu anderthalb maß des obgeschriebnen Brantenweins / nim v.
 Lot Zimmet / Muscatnus / Galgant / Negelin / jedes ein Lot / stoß
 die Würs klein / vnd rade sie durch ein Sieb / thue es in ein Distil-
 lierglas / an den obgeschriebnen Wein / vermache wol mit ein Taig-
 lin / von Weizenmehl vnd Eyerklar gemacht / daß kein Dampf
 heraus komme / stells in ein Brennzeug xliij. Stund / doch daß
 dz Wasser im Kessel nicht siede / vnd daß es in steter gleicher Wärs-
 min bleib. Laß an einander erkalten / dann siehe den Wein vom
 Gewürs ab / in ein groß Glas / vnd thue zu einer maß des Weins /
 der auff der Würs gestanden ist / des roten ersten Wassers von den
 Rosinlin ein halbe maß / vnd des Dicken / das man nennet die
 Süßigkeit / auch ein halbe maß: Machs beheb zu / vnd schwenckts
 wol vnder einander / setz drey tag in einer Stuben auff den Ofen /
 schwenckts off / so wird es schön lautter / vnd setzt sich die Hefen /
 doch

doch daß der Ofen nicht zu heiß sey. Darnach wann es sein lauter ist/so soll man es durch ein dickes Luchlin lauffen lassen / vnd nicht hindurch nöten: Wann es nicht gern hindurch laufft / soll man es wider auff den Ofen setzen / daß es sich ganz wol setze.

D. Conrad Strecken Wasser für den Schlag / Jungen vnd Alten.

Nim der grünen edlen kleinen Salbeyen / wann sie blühet / drey Vierling / Muscatnus / Zimber / Pariskörner / Negelin / jedes ein Lot: Zerschneids / vnd legs alles zusammen / mische vnder einander / geuß ein maß gar guten Maluasier daran / in ein zinnine Kannen: Deckts wol zu / daß kein Dampff daruon gehe / las stehen vier zehen Tag vnd Nacht. Darnach senhe den Wein von den Würzen durch ein rein Tuch / stoß die Würz gar klein in einem Mörser / legs dann wider in den Maluasier / darinnen sie gewaicht worden / brenns auß in einem Brennkolben: Leg vnden in das Glas / darein das Wasser tropfft / ein Handt voll frische Salbeyen / wann es außgebrennt ist / so verwahre es wol. So du kein Maluasier hast / so nim den besten Wein / den du haben kanst. Wann sich nun einer besorgt vor dem Schlag / oder daß er was daruon empfindet / oder daß ihn der Schlag schon getroffen / so neme er alle morgenein Löffel voll / zwo Stund vor dem Essen / vnd zu Nacht / wann er schlaffen wil gehen / auch ein Löffel voll / drey tag nach einander. Vnd so er Tags oder Nachts / was Ohnmacht oder Schwindel / oder dergleichen befindet / so neme er auch ein Löffel voll des Wassers cyn. Ist oft probiert.

Etliche machens durchaus dem gleich / allein / daß sie für die Salbey Lauanderblumen nemen / auch drey Vierling.

D. Conrad Strecken Wasser / für die fallende Sucht vnd Melancholey.

Nim der edlen Salbeyen drey Vierling / der Blumen von Scabiosa ij. Hand voll / Cardobenedicten / Ochsenzungenblüm-
lin.

bbb ij

lin/jedes ein Handt voll / Koffhubenwursel / rot Ochsenzungenwars/jeder anderthalb Lot/der Wurseln von Beningenwurseln/dem Rindlin/zwey Lot/Muscatus/weissen Imber/jedes zwey Lot / xij. Negelin / Zimmetrinden drey Lot / Paradiskörner anderthalb Lot: Die Wurseln säubere vnd zerschneids. Desgleichen auch die Kräuter/ß; Gewürz zerstos groblecht/ thue es alles in ein grosse zinnine Flaschen / die vngesährlich vier maff halte/geuß drey maff guten Muscatellerwein daran / las xiiij. Tag an einander stehen an einem kühlen Ort : Darnach brenns suttlich auß in balneo Mariae. Daruon gibt man ein Löffel oder zween auff einmal.

Wie man das Perlinwasser machen soll.

Nim ein halb quintlin bereitte Perlin / vnd ein halb Achttheil von einer maff Mayenthaw / vnd ein halb Achttheil einer maff Melissenwasser / rührs mit den Perlin wol durch einander / thue es in ein Gläslin/vnd verbinds beheb.

Diß ist gar ein gut Wasser für Ohnmachten/ oder wann eins sonst schwach ist/ j. Löffel voll oder ij. daruon getruncken.

Die Perlin sollen mit Rosenwasser abgerieben seyn/zu solchem Perlinwasser.

Kraffwasser von der Gräuin von Zimmern/ für Sicht / Ohnmachten/ vnd in allen Schwachheiten ohn Schaden zu brauchen / ein Löffel voll/oder mehr/ nach gestalt der Sachen/ Kinder vnd alten Leuten.

Nim Lauanderblumen vier Händ voll/ Kosmarin/vñ Lorbeerblätter/jedes anderthalb Händt voll / Quendel oder Rienlin / ein halbe Hand voll / blau Gilgenwurs/ sonst Beyhelwurs genaüt/ viij. Lot/des besten außerslesnen Zünet ij. Lot / Muscatblüt/ Muscatnus/vnd Cubeben/ jedes j. quintl. Sichtkörner j. Lot: Diß alles gestossen / soll man in ein Distillierkolben thun/ vnd darüber schütten anderthalb Maff Lindenblustwasser / vnd ein Viertheil Salbenwasser. Darnach wol vermacht stehen lassen / auff acht tag/vnd es täglich rühren / folgends distillieren. Vnd so auff ein Maff

Was ungefährlich distilliert worden / soll man dz wider in Kolben schütten / vnnnd zween Tag lassen stehen / darnach wider mit Fleiß sitlich distillieren. Vnnnd so ein Was also distilliert worden / soll mans in einem Glas behalten / wol vermacht. Das ist das rechte vnnnd beste eynzunemen / dz ander ist auch gut / aber nicht so kräftig.

Verzeichnus des Schwalbenwassers / wie es zu machen.

Nim junge Schwalben / die noch in Nestern ligen / der Schwaben / die vornen am Hals braun / vnnnd in Häusern aufziehen / haben an den Schwänken lange Federn auff beyden Seiten : Deren nim j. Schock drey vier oder v. vnd nim ein guten starcken Essig in ein Hasen / vnd reiß jede Schwalben in der Mitten von einander / die grosse Federn in Flügeln vnd Schwänken schneid mit einer Scheer oder Messer ein wenig ab / doch daß die Rielt noch in Schwalben bleiben / die leg nach einander in Essig / also / daß der Essig allwege ein halben Finger darüber gehe: Deck's zu / vnnnd las ein Tag fünff oder sechs stehen / alsdann nim zu drey Schock Schwalbe / vj. Lot guter Vibergeil. Zerschneid die gar klein / thue vnd mischs vnder die Schwalben / las noch ein tag vnd ein Nache mit den Schwalben im Essig ligen / alsdann nim die Schwalben vnd Vibergeil / thue sie in ein Glas / setze sie in ein balneum Mariae vnd distilliers auff's fleißigst / allenthalben wol vermacht / daß kein Dampff darvon gehe / so wird es schön lautter. Dis Wasser nüchtern getrunckē / ist ein gewisse Arzney für die fallende Sucht / von allerley Ursach verursacht. Vnnnd wann schon der Mensch v. Jahr damit beladen were gewesen / so soll ihm doch vollkommenlich geholffen werden / wann er dis Wasser vier tag nach einander nüchtern eynnimpt / ein alts mensch / bey einem halben oder zimlichen Eszlöffel voll / Ein saugends Kind aber nur etliche Tröpflin mit Muttermilch / oder allein mit einem wenig Zucker / von wegen der Säurin / vermischet. Es vertreibt auch Hirnwütigkeit wunderbarlich / jx. Tag nach einander / des Morgends ein wenig getruncken /

truncken / nach Gelegenheit des Alters der Person. Es stärckt dz Hirn vber alle andere Arzney / reiniget den Magen / vnnnd macht weit vmb die Brust.

So sich der Mensch vor dem Schlag oder Gewalt Gottes besorgt / ist ein gewiß Präseruatif / so der mensch dessen ein Tag drey oder vier nüchtern ein zimlichen Eslöffel voll cynnimpl / vnnnd solches des Jahrs zweymal braucht / jedes mal obgehörter gestalt / doch das er zuuor wol purgieret / 27.

Diß Wasser ist auch bewehrt für den Schwindel / gleicher massen wie erst gemelde / eygenommen.

Es sollen sich aber diß Wassers schwangere Weiber / von wegen der Frucht / enthalten : Vnnnd wer es sonst brauchen wil / soll weder sawr Kraut / noch Schweinefleisch / noch Pfeffer / oder wß sehr vber sich reucht / essen / auch alles / wß hitziger Natur ist / meiden. So aber einer die fallende Sucht hat / soll er sich des Weins gänglichlich enthalten / ein Viertel Jahrs lang.

Wie man ein guts Kraffwasser machen soll.

Nim gut Rosenwasser ein halbe maß / vnnnd so viel guts Maluastiers / thue dar zu drey Löffel voll guts Essigs. Darnach nim drey Lot dürr Pommeransenschelffen / klein zerschnitten / dürr Lauanderblumen / die eins Jahrs oder zwey alt seynd / ein Bierling / vnnnd ein Lot guter Negelin / grob zerstoßen. Diese Ding thue alle zusammen in ein gläsin Kolben / vnnnd las in putrefactione stehen 30. Tag wol vermachet. Darnach distilliers in balneo Mariae / mit linder Wärmin / so viel dir möglich ist. Vnnnd in das distilliert Wasser heuchl zwo Gran guts Zisems / vermachs sehr wol / vnnnd laß an einem sichern Ort stehen. Je älter es wirdt / je besser es ist.

Zimmerwasser zumachen.

Nim guten außgwisnen Zimmet 1. Pfund : Stoß ihn / das er zafelecht werd / darffst ihn nicht durchräden. Das theile in drey theil / geuß an jedes ein halb maß Wassers / von frischem Brunnen

nen

Allerley kräftige Wasser.

383

nenwasser / las vber Nacht also stehen / vnnnd thue allweg nur ein halb maß auff einmal in Hasen / wann du es brennen wilt / brenns sittiglich mit kleinem Feuer.

Etliche nemen zu einem halben Pfund Zimmet / ein halb maß Regenwassers / oder das noch besser were / Mayenthaw / lassens vier Tag stehen / vnd brennen es darnach sanfft auß.

Noch besser ist es / wann man vber acht Lot Zimmet groblecht zerknüschet / geußt anderthalb Viertel in Wassers / vnd anders halb Viertel in guten Weins / laßts vier tag auff best verdeckt / in einem kalten Keller stehen / vnnnd brennts darnach sittiglich auß / vnd wol verlutiert.

.Oder.

Nim Borragowasser ein halb maß / ein halb maß Maluassier / vnd ein Viertel Zimmet / las xij. Tag in putrefactione stehen / distilliers / wie gemeldt.

Aurum potabile zu machen.

Nim lxxx. maß des allerbesten vnd stärckesten Weins / vnd so es natürlich rot were / nicht gefärbt / vnnnd ohn alle gemacht / were der best. Darvon nim allwegen dritthalb maß in einen gläserin Kolben / sedoch / daß er nicht vber den dritten theil voll sey. Von denen dritthalb massen distillier in balneo Mariæ ein Viertel einer maß / mit solcher linden Wärmis / daß es allweg nur zum fünfften oder sechsten Grad gehet. Darnach behalt diesen abgezognen Spiritum in einem grossen Wasserglas wol vermacht. Daz phlegma so sich im gläserin Kolben angehenckt / vnd dahinden blieben / magst du hinweg gießen / vnnnd widerumb dritthalb maß einsetzen / vnd darvon ein Viertel einer maß abstrahiren / wie vor / vnd auch in dem andern grossen Glas bey dem abgezognen Spiritu behalten. Daz thue so lang / biß du allweg von zehen massen ein maß abgezogen / vnd distilliert hast / vnd endlich von diesen achtzig massen / viij. maß abgezogen / vnd zusammen in eins oder zwey grosse Gläser

ccc

ser

fer gebracht hast. Alsdann nim von diesem abgezognen Spiritu
 dritthalb maß / in ein gläsin Kolben / vnnnd abstrahir daruon mit
 allerlindester Wärmin / als immer möglich / anderthalb Maß/
 Den selben Spiritum thue in ein Glas wol vermacht. Darnach
 nim abermals von den acht massen dritthalb maß / vnd abstrahir
 abermals anderthalb maß daruon / die schütt zu den vorigen an-
 derthalb massen. Noch hast du von den acht massen drey maß/
 daruon abstrahir auch anderthalb maß / so hast du alsdann zusam-
 men gebracht fünffthalb maß : D; phlegma magst du sonst zu
 deinem Nutzen brauchen. Aber von den fünffthalb massen abge-
 zognen Spiritus, nim anderthalb maß in ein Kolben / vnnnd distil-
 lier daruon ein maß / doch daß es nicht schneller / dann zum sech-
 sten Grad gehe. Vnnnd diesen abgezognen Spiritum thue in ein
 Glas / vnd bewahrs an einer kalten statt wol vermacht. D; thue/
 biß du von den fünffthalb massen in der dritten vnd letzten Distil-
 lation abstrahir vnnnd zusammen gebracht hast drey maß / die stell
 in einem grossen Wasserglas sehr wol vermacht / an ein kalte statt/
 alsdann nim von den drey massen anderthalb maß / abstrahir
 vnd distillier daruon ein maß / vnd darnach von den vberigen an-
 derthalben auch ein maß / so hast du vberig zwo maß guts gewal-
 tigs abgezogens Spiritus, welcher mit dem rechten Nahmen ge-
 nennet wird Quinta essentia, von den achtzig massen abstrahirt,
 zu dem auro potabili. Diese zwo maß thue in ein Wasserglas/
 d; vngesährlich mehr / als dritthalb maß fast / thue darein ein
 Pfund guten reinen gestosnen Zuckercandi / Vermachs sehr wol
 mit wolgewaichtem Papyr in ein leinins Tüchlin gewicklet / daü
 d; Wachs wirdt sonst von der Wärmin hinein schmelzen / vnnnd
 setz d; Glas hindern Ofen / auff ein warme Aschen / oder in ein
 Capell / die mit Aschen aufgefüllt sey / vñ mach ein klein Kolfewer-
 lin darunder / also / daß die Aschen nicht gar heiß / sondern zimlich
 warm sey / vnnnd soluir a / so den Zuckercandi in dieser Quinta es-
 sentia. Vnd so du diese dulcorirt hast / so seyge das rein ab in ein
 ander Glas / d; sauber ist. Darnach nim xxv. geschlagene Gold-
 täselin /

täfelin/ auch wol verschauympten Honig auff ein halb maf/ las in
 wol warm werden / vnd thue dann die geschlagene Goldtäfelin in
 ein vergläste saubere Kachel darein/ vnd schlags wol durch einan-
 der/ das man die Goldtäfelin nicht mehr sihet in dem Honig/ vnd
 gar zer gangen seynd. Darnach geuß ein warmes Wasser darein/
 so fällt dz Goldt zu Grund / vnnnd geuß dz Honig ab/ vnnnd wasch
 dz Goldtuchlin gar wol vnnnd fein / vnnnd las gar wol ertrucknen/
 vnd thue disen calcem in die Quintam essentiam, bis es soluiert
 wirdt. Darnach seyg dz von dem vberigen Goldt alech ab/ dann
 die quinta essentia mag nicht gar/ dann durch Länge der Zeit/ so
 mans in ein warmen Rosmiff/ oder balneum Mariæ setz/ soluiert
 ren. Darnach thue in die abgefeygte quintam essentiam nach
 folgende species. Rec. Spec. diambra, vnc. j. diamusci, drach.
 vj. diamargariti, drach. v. diarrhodon abb. drach. j. s. diatha-
 maron, drachm. s. Zibeth ein halb Lot/ (ich neme nicht vber ein
 halb Scrupel) Eingehirn/ klein gefeilt / ein quintlin. Thue es als
 les in die Quintam essentiam, vermach dz Glas wol/ vnnnd stells
 in ein lawe Stuben/ hindern Ofen / auff Aschen / oder in ein law
 Balneum Mariæ, ohngefährlich drey Wochen/ jedoch / das du
 es alle tag ein mal oder zwey vnder einander rüttelst. Wann aber
 solche Zeit verruckt / vnnnd du es wider absenhen wilt / so stell das
 Glas ein Tag oder sechs auff ein kalten Boden / vnnnd in solcher
 Zeit solt du es nicht bewegen/ noch rütteln. Darnach seygs in ein
 ganz reins saubers Glas/ vnnnd thue darein ein Lot des besten Bis-
 sams / vnd ein halb Lot des besten Ambra griseæ. (ich neme des
 besten Bisams vber ein Scrupel/ der Ambra vber ein halb quinta-
 lin nicht/ aber also hab ichs gefunden / vnd vnverändert außzeich-
 nen wollen) vermach dz Glas mit höchstem Fleiß/ mit gutem reis-
 nem Wachs / mit einem leinin Tuchlin vmbgeschlagen/ dar-
 nach ein genettes Pergament darüber gebunden/ vnd stells an ein
 gewarffames verschlossens Ort / rüttle es des Tags einmal oder
 zwey vom Boden auff: Las also vngefährlich zween Monat lang
 stehen/ aber doch vor der zeit/ so du es absenhen wilt/ soll es ein Wo-

ccc ij

chen

chen oder drey vorhin nicht gerüttelt oder bewegt werden. Dar-
nach seygs ganz säuberlich ab / in ein anders saubers reins Glas/
vnd vermachs / als wol du kanst vnd magst / es wirdt dannoch in
merckbar euaporirn, vnd sich verzehren wollen: So hast du das
recht warhafftig aurum potabile, welches folgende Tugenden
hat Es erhält den Menschen bey seiner Gesundheit vnd natürli-
chen Kräfften mehr / weder alle andere Arzneyen. Es behält auch
den Menschen vor allen Kranckheiten / so von Kälte entspringen /
als vor dem Schlag vnd Tropffen / ꝛc. Es hat fast grosse Krafft
d̄z Hirn zu stärcken / voraus da kalte Flüss innen seyn d̄ die trucknet
es auß. Es ist auch auß vieler Hoch gelehrter Arzten Erfahrung
gewiß / daß der Geruch allein den Menschen vor verzußtem Luft
bewahrt. Darumb soll man in Eterbensl. auff / zu kalter Wint-
terszeit / oder wann es sonst gar nützig ist / alle tag zwey oder drey
Tropfflin brauchen / che man in den Luft gehet / auff einem Biß
lin geröscht weiß Brot. Man mag auch drey oder vier Tropffen
in ein grossen Becher mit gutem klaren Wein thun / vnd ober d̄z
Morgens trincken alle Tag / oder auff's wenigst drey mal in
der Wochen.

Ein gut Krafftwasser für mancherley Anltzen des Menschen. son-
derlich was von Kälte kompt.

Nim Zimmet / Negelin / Galgant / Angelica, Zittwan / Rha-
pontici, Wachholderbeer / jedes j. Lot / Imber zwey Lot / Süß-
holz / Enis / Rümlich / Fenchel / eingebaisien Cortander / Engel-
süß / Tormentillwurcz / Vibennelwurcz / jedes vier Lot: Die Stük-
stoff alle groblecht / vnd thue sie in ein Guttergloß / geuß ein mag-
guten Brauntenwein daran / vermachs wol mit Wachs / las affo-
vierzehen Tag stehen. Daruon brauch alle Morgen j. Löffel voll /
vnd füll d̄z Glas alle Wochen mit frischem Brauntenwein. Du
magst auch einer Haselnus gros / von gestosner Vibennelwurzen /
die im Dreyßigsten sey gegraben worden / in j. Löffel voll d̄ß Was-
ser.

fers cynnemen/ für Engbrüstigkeit/ Seelsucht/ vnd Anfang der
Wassersucht/ auch für dz Griech.

Ein gut rot Guldinwasser/ für Siffte vnd alle Kranckheiten/ so
von Kälte herkommen.

Erstlich mach ein Trauntenwein / der so rein abgezogen sey/
wie im obern Guldinwasser gemeldet worden. Den grab in einem
Kolbenglas wol vermacht in ein Sandt im Keller / oder in die
Erden/ ein Tag xiiij. oder lenger / so wirdt er mild / vnd süß/ einem
Maluasier gleich. Mit diesem Wein zeuch der folgenden Stuck
jedes besonder auß / so lang ein Krafft darinnen ist. Vnd thue
die Extract dann alle zusammen in ein groß Glas / darzu gehß so
viel schönen reinen Maluasier / als der andern außgezognen Ma-
teri ist: Las zuuor ein halb Pfund klaren weissen Zuckercandi dar-
innen sieden/ biß er wol zerschmilkt : Vnd wann es erkaltet / so
gehß es zu den Extracten / in ein gar gros Gutterglas / henck dar-
ein Disem vj. Gran/ Ambra vier Gran/ vnd Zibet viij. Gran/ in
ein rot seidin Tüchlin gestrickt / so ist dz sehr köstlich Guldinwas-
ser bereit.

Diese Stuck / so zu diesem Wasser gehören/ sind diese : Des
besten Zimmets sechs Lot / Galgant anderthalb Lot / Angelicæ,
Beningenwurk / jeder auch anderthalb Lot / Cubeben / Zittrwan/
weissen Imber / langen Pfeffer/ Muscatnus / Calmus / jedes ein
Lot/ roten/ gelben/ vnd weissen Sandel / Pfefferkörner / Muscats
blüt/ jedes ein halb Lot / Borrageblumen drey quintlin / Dohsen-
zungenblümlin / Stoechadis Arabicæ, Kosmarinblüt / Citrons
schelffen/ Citronensamen/ jedes ein halb Lot/ ganzen Saffran an-
derthalb quintlin/ Saibey anderthalb Lot/ rot gedörte Rosen ein
Lot/ Maioran/ ligni Aloes, sem. ameos. jedes anderthalb quint-
lin/ Cardomömlin dritthalb quintlin / Pariskörner/ wolriechen-
de Venhelwurk / Entisamen / jedes anderthalb Lot / Fenchelsa-
men zwey Lot/ Beningenkörner/ Rhabarbari, jedes ein halb Lot/
Hirschwurk sechs oder sieben.

ccc iij

Diese

Diese Stück alle / vnd jedes besonder / zeuch mit dem gebrennten Wein auß / also / daß du jedes groblecht zerstoßest / vnd in ein Kolbengl islin thuest / vnd so viel des vbgemeldten gebrennten Weins daran gießest / daß er vmb ein zwerchen Finger darüber gehe / vnd lassests also wol zugedeckt an einem warmen Ort stehen / so entfärbt sich der gebrennte Wein / den seng morgende herab / vnd geuß andern daran. Dß thue so lang / biß sich der Wein nicht mehr entfärbt / zc.

Diß Wasser ist sonderlich gut einem vndtwigen Magen / einer kalten Leber / für Vnreinigkeit des Geblüts / stärckt das Haupt gar wol / vnd alle Sinn des Menschen : Also auch das Herz / vnd dienet für Ohnmachten / wann man ein wenig auff ein Bißlin Brodt eynnimpt / oder daß man ein wenig darvon lautter / oder in einem Trüncklin Weins eynnimpt: Desig'eich en wann man es anstreicht an die Nasen / Schläff vnd Puls. Es dient auch für alle Hauptfranckheiten / sonderlich den Schlag. Darinn gibt man ein Quintlin eyn / vnd reibt den Nacken / die Nasen / vnd Zungen damit. Nuschlich ist es auch in Grimmen vnd Darmgicht / wann man sein ein wenig trinckt / vnd den Nasel offt damit salbet.

Vber die faeces von diesem Wasser mag man wol noch ein Maß des gebrennten Weins thun / in ein gros Glas / nach vnd nach / biß er sich gar nichts mehr entfärbt / vnd von drey Lot Dßbergeil die Krafft / wie obvermeldt / auch außziehen / desigleichen von zwey Lot Kellershalskörnern : Vnd solches alles zusammen thun in ein besonder Glas. Das ist ein gute Arhney für schwindende Glieder / wann man sie zuuor wol mit warmen Tüchern / vnd dann mit diesem lezten Wasser reibt. Es dient auch für Lähmin / Reissen / vnd Krampff in den Gliedern. Desigleichen den Weibern / so ihre Rechte nicht haben / auß Kältin / Schrecken / oder Zorn: Denen soll man die Schloß vnd Lenden wol mit warmen Tüchern reiben / vnd dann mit gemeldtem lezten Wasser schmieren.

Ullerley kräftige Wasser.

389

Ein treffentlich gut Hauptwasser für alle desselbigen
Zusatz

Nim Rosmarin xxx Lot/ Meyenblümlin/ Salbey/vnd Lauan-
derbiust jedes xx Lot/Maioran/Feldkümmich/jedes xv Lot. Nim
auch Zimmet/Galgant/Zimber/Regelin/Muscatus/Muscats-
blät/Römischen Kümmich/Pariskörner/Wisenkümmich/Cu-
beben/jedes ij Lot. Die Kräuter vnnnd Gewürz schneid klein/vers-
mischs alles durch einander / vnnnd thue es zusammen in ein wol vers-
wahrt Gefäß/Geuß daran drey Kannten des besten Rheinischen
Weins. Nim dann des Safftis von weißem gefüllten Rosen / iij.
Nössel/des Safftis von Wällin krautblumen außgetruckt j. maß/
der Safft von Dillenkraut / Datengenblätter / grossen Klettens
blätter/vnd Holderblätter/jedes ein Nössel: Darzu nim auch ein
Nössel gelb Beyhelwasser/darinn ein Scrupel Bisams hangen/
vnd daß es x. Tag an einander gestanden sey an der Sonnen/oder
in der Wärmin. Thue diß alles zu den Kräutern / vnnnd dem Ge-
würz/ in dz Gefäß/vermischs ganz wol / vnd vermachs / daß kein
Geruch daruon möge kommen/vnd setze es in die Erden / vnderm
freyen Himmel/in vngelöschtem Kalch/decks oben nicht wol/das
mit dz Thaw auff dz Gefäß durch die Erden kommen möge / las-
also iiiiij tag stehen. Am xv. tag mach die Gruben auff / vnnnd bes-
geuß dz Gefäß gar wol/ daß der Kalch wol gelöschet werde. Dar-
nach stos die Würz vnd Kräuter in einem Mörser / daß sie zu ei-
nem Brey werden/vnd geuß die Bröhe wider daran (dann wann
mans stossen wil/so seygt man sie zuuor herab) vnd distilliers sein
sanfft/vnd verwahr den Helm vnd dz Köhrlin ganz wol/daß kein
Dunst noch Geruch heraus komme. Vnnnd wann vj. Kannten
heraus gedistilliert/so setz ein andern Fürschlag für / dann w3 her-
nach kompt/dz ist nicht so kräftig / als dz erste.

Wann ein M. nsch von diesem Wasser ein Löffel voll auff sein
Haupt thut/vnd es hinein reibt / vnd auch die Schläff vnd Stir-
nen damit salbet/dem legt es alles böses Sausen vnd Dampf des
Kopffs!

NB 118

Kopffs/ verzehret die Bläß/ vnd zuecht die böse Feuchtigkeit auß.
 Es stärckti das Hirn vnd alle Sinn/ sonderlich das Gesicht. Es
 hilfft der Gedächtnus/ vertreibt den Schwindel/ vnd wehret den
 Flüssen/ die oft vom Haupt auff die Bräst vnnnd in die Glieder
 fallen. Es benimpt den grossen Wehetagen des Haupt/ wann
 man es damit salbet. Es macht rühwig vnnnd wol schlaffend/
 wann man Tüchlin darinn nezt/ vnd legts auff die Stirnen vnd
 Schläff. Wann man ein Löffel voll daruon eyngibt/ so erquicket
 es die Ohnmächtigen vnd Machtlosen/ doch daß man ihnen die
 Pulsadern auch damit bestreich/ vnd die Schläff/ vnnnd lasse ihn
 daran riechen. Man möcht auch Tüchlin darinn genest vber dz
 Herz legen.

Nützliche vnd köstliche Puluer.

Ein köstlich Puluer für gehtlinge Zustand von Zorn/ Bnmuch/
 Schrecken/ vnd andere böse Fäll.

NIm geschlagen Gold/ Eingehirn/ Hirschcreuz/ Perlin/
 Hirschhorn/ Hirnschalen von einem Hirsch/ der zwischen
 Ostern vnd Jacobi/ oder in der Brunst gefangen ist wor-
 den/ Elendklawen/ Echinmistel/ rot vnd weiß Corallen/ Kauten-
 knöpf/ Epicanardiblummen der grossen/ Peonienrosen/ der gefüll-
 ten/ vñ Paradißholz/ eins so viel als des andern/ stoß jedes zurei-
 nem Puluer/ mischt sonder einander/ vñ thue darzu so viel Zerin-
 genwurk/ als des andern alles ist. Daruon gibt man einem/ dz er
 schriekt/ erzürnt/ oder sich sonst hefftig entsetzt/ einer Erbis groß
 in Lindenblüt/ oder blau Beyhelinwasser/ sonderlich den Kin-
 dern/eyn. Den Alten am nützlichsten in Wasser auß Gichtrosen/
 Lindenblüt/ vnnnd Dreyfaltigkeitblümlin/ so rittij. tag zuuor einz
 gebaitet worden/ vnd darnach distilliert.

Das Eisenpuluer Crocus Martis genant.

Nim gefeilte Eisen von den Ohrenmachern/ da kein Bley vn-
 der

der ist/ thue es in ein irzdine vergläste Schüssel/ mach ein Salzwasser/ das gar herb von Saltz ist/ besprengs damit/ vñ schwinges durch einander/ daß es feuchtlecht werde/ setze es auff ein warmen Ofen/ daß es trucken werd/ vnd ober zween Tag so feucht es wider also/ dz thue so lang/ bis es gar rostig wirdt. Darnach stoß wol in einem Mörser/ schütt Wasser daran/ bis ihm die Röte gar vergehet/ Daran schütts in ein küpfferin Kessel/ las fallen/ schütt das Wasser oben herab/ das ander las im Kessel trucken werden: Thu es dann in ein vnuerglästen Hasen/ den leg in ein Feuer/ daß er oben vnd vnden voller Feuer sey/ las ihn darinn ligen/ bis der Hasen vnd alles nichts dann Feuer ist/ vnd ein rote Farb bekompt. Dis Puluers soll man eins quintlins schwer/ nach dem d mensch alt ist/ für die rote Ruhr eynnemen. Dz ist auch sonst gut zu den Wunden/ für dz Bluten/ darcin gestrewet.

Aurum vitæ, von deren von Hohensohle.

Schlag ein Ducaten dünn/ schneid ihn zu Stücklin/ der thue j. quintlin/ Maal dz mit vier Lot Mercurij, oder Quecksilbers in heissem Digel/ geuß in kaltes Wasser/ wind den lebendigen Mercurium wider aus/ durch ein Hirsch in Leder: Das Amalgama, oder Laiglin/ wasch mit Saltz vnd Essig/ Das soll wiegen acht quintlin/ hat es nicht so viel/ so setz ihm mehr Mercurij zu/ daß es viij. quintlin wege: So kommen sieben quintlin Mercurij auff j. quintlin Gold/ Dz thue in ein Kolben/ ein Helm darauff/ setze es in ein Sand/ thue daran vier Lot gut Scheidwasser/ Distillier dz daruon/ las wider kalt werden: Geuß es wider darauff/ distilliers wider ab/ dz thue fünfmal/ so wirds ein rotes Puluer/ das heist Aurum vitæ, ein gü. diu Praecipitat/ das thue in ein Scherben/ deck ihn zu/ las ihn aufglühen/ so wirds rot. Das Puluer wasche mit Rosenwasser/ vnd truckne es hernach.

Vfus.

Dessen gibt man einem alten Menschen eine Württembergis
 ddd schen

sehen Versennings schwer / einem Kinde eines Hellers schwer / in etlicher Oblaten hinab zuschlünden / legts nieder / vund lasts darauff schweisen.

Also wirds gegeben / für Pestilenz / Frankosen / Lähme / etliche theils für den Aussatz / Giff / Zauberey giff / dz man die Liebe nennet / vund einem wirdt gegeben / für die Wasser such / den Wolff / Krep / Siray. Man brauchts in allen schweren Krankheiten / purgiert wol. Doch zun eusserlichen Schäden brauchts mans am meisten.

Hirschh Hirnschalpuluer / Herrn Andræ
Bingnaden.

Nim die Hirnschalen von einem Hirsch / so er dz Gehirn auffsetzt / nemlich von Ostern hin / bis er gar verreckt / so ist es allweg gut / die Schaal vund dz Fellschädelin damit / vund zeuch die Haarschale oben daruon / vnd nim allein die ganze Hirnschal / vnd zerhacke klein / las dartz werden / vund stoß in einem Mörser alles mit einander auff dz kleinst / als möglich ist / vund rade oder sähe es auff so kleinst / je kleiner je besser : Thue es dann in ein zinnin Schüssel / geuß ein wol heiß Wasser / dz doch nicht siedend sey / daran / das ein zwerchen Finger oder zween vber dz Puluer gehe / rühre durch einander / vnd las dz Puluer ein weil zu Boden sitzen / so schwimbt dz Unsauber oben auff. Darnach seyhe es bald daruon ab / vnd nim dz best Rosenwasser / so du haben magst / geuß es auff dz Puluer in die Schüssel / das dz Wasser dz Puluer bedecke / sey es zu einem Ofen / vnd las es eyntrucken / das es gar dartz werde. Dann thue es in einen Mörser / stoß wider klein / vund sähe es durch / wie vor / vund thue es wider in die Schüssel / geuß mehr Rosenwasser daran / wie vor / rühre wol / vund sehs wider zum Ofen / vnd las dartz werden / vund stoß wider auff dz kleinst / vund sähe es durch / vund thue es in ein saubere Tüchsen / vnd behalts / so ist es bereit.

Darnach nim Kepsaugen / die nicht gesotten seynd / stoß die auch zu Puluer / auff dz aller kleinst / vnd sähe es durch ein Tüchlin.

Nützliche vnd köstliche Puluer.

393

lin auff dz allen subtilst/ vnd behalts auch in einer Vüchs/ so seynd die zwey liebhabende vnd zusammen gehörende Puluer gerecht. Vnd so du es brauchen wilt/ so nim eins so viel als des andern/ vnd mische es durch einander.

Diz Puluer ist für alle Gifte/vund Vergebung / aufgenommen Schmirgel / Dimant / Glas : Aber was von Safft/Wärmen/oder dergleichen Gifte ist / dz schadet nicht/ so man das Puluer bey Zeit eynnimpt : Aber Stein ist ein Gifte/ das der Menschen Nieren vnd Gedärm durchfrist/vnd heneckt sich an. Sonst ist dz Puluer nicht allein für Gifte / sondern auch für alle Wärm im Leib. Item / es ist auch gut für den Schwindel/ für fallende Sucht/ auch für den Schlag / vnd fürs Fieber. Es stellt den Frauen ihr weisse/ vund rote Krankheiten / so sie deren zuviel haben. Es nimpt auch alle Flüß im Haupt/vñ macht gut Hirn/ Sinn/ vnd Gedächtnus/vnd behalt gutes Alter. Man solt den Kindern oft eyngeben/es treibt alle Wärm vnd Gifte auß. Vnd so du es eynnemen wilt/ so nim des Puluers ein Sechszehentheil auff einmal in einem Eßlöffel voll / vund geuß ein gut Rosenwasser dar auff/ vnd mischs wol vnder einander : Vnd nims zu Abend/so du zu Beth wilt gehen / eyn / vund ruhe darauff / vund zu morgends früh auch einmal so viel/vund ruhe auch darauff/ vund decke dich zimlich zu/so kämpfft es im Leib / vnd treibt alle Gifte vñ Wärm auß. Der Dampff gehet auff ins Haupt/vund gibt Krafft dem Hirn / vnd macht starck die Gedächtnus. Auch ist es fast gut zu nemen/so eins dz Fieber hat / so mans oft eynnimpt / dann es verzehrt vnd treibt auß die Vnreinigkeit/ darnon sich dz Fieber samlet : Aber ohn Rosenwasser soll man es nicht eynnemen / dann sein Geruch nimpt die Krafft von des Hirschen Hirnschal vñ Krepssteinen an sich / vñ reucht allenthalben durch den gansen Leib auß von seiner Krafft.

Es ist auch für Hundsbiß gift vund für Wämbiß fast gut/ doch nur in Rosenwasser eyngenommen.

ddd ij

Weyerisch

Deyerisch Biffepuluer / von Herzog Ferdinanden von Dehern/ze.
für Pestilenz / vnd andere vergiffte böse Fieber /
gar bewehrt.

Nim Bezoar sieben Scrupel / Eingehirn dritthalb quintlin /
Hirschhorn / zwischen zweyen vnser Frauen Tagen gesamlet /
zwey quintlin / Hirschcreuz zweyen Scrupel / Terra sigillate, boli
Armeni, Helffenbein / jedes ein halb Lot / gerechten Emaragd
fünff Scrupel / Rubin / Saphyr / Hyacinth / Chrysolith / Thopas
sius / Perlin / rote Corallen / weisse Corallen / jedes ein quintlin /
Feingold / geschlecht Euronenfern / Zimmetröhrlin / jedes ein halb
Lot / Ambra vnd Bisam / jedes ein Scrupel. Dieses alles / ein je
des insonderheit gepüuert. Die edlen Stein sollen zuuor / sampt
den Perlin vnd Corallen präpariert werden / wie die Apotheker
wissen / alsdann fleißig vnder einander trucken gerührt. Von dies
sem Puluer wirdt auff einmal ein halb Quintlin eyngenommen.
Probatum est.

Ein bewehrt Puluer für allerley Biffe.

Nim Baldrianwurzel fünffthalb quintl. Schwalbenwurzel
ij. Lot / Steinwurzel / oder Engelsfäß ij. Lot / Meisterwurz oder
Heiligengeistwurz / Eybischwurz / jeder vier Lot / Heiternessel
wurz ij. Lot / Angelicawurz acht Lot. Der Echelffen oder Kin
den von Kellers halfwurzel ij. Lot / darzu thuenoch xij. Einbeer /
vnd xxxij. Blätter vom selbigen Kraut. Die Wurzel vnd Kräu
ter soll alles im Dreyßigsten gewonnen vnd gegraben seyn. Thue
es zusammen in ein neuen verglästten Hasen : Gieß daran so viel
guten Essig / daß er ij. oder vier Finger darüber gehe / verkleib den
Hasen gar wol / las sieden j. Stund: Alsdann seyge den Essig her
ab / vnd dörr die Wurzeln in einer Stuben / die nicht zu warm
sey / auff einem Sib / stoß sie zu reinem Puluer.

Wann sich nun einer besorget / daß ihm Biffte eyngegeben seyn /
so soll er diß Puluers ein halb quintlin für ein Präseruatif eynne
men. Empfinde er aber / oder wüßte gewiß / daß jm vergeben were /
oder

oder das er Gifte bey sich hette / so soll er diß Puluers eins quintz
lins schwer vngesühr eynnemen: Kan ers dann also trucken hinein
bringen / vnd darnach ein Becher mit Wein darauff trincken / so
ist es gut / wo nicht / so mag er dz Puluer in einem guten Trunck
Wein / oder gleich Bier / thun / vnd also mit einander heraus trins
cken.

Diß Puluer ist von Keysern / Königen / Chur vnnnd Fürsten /
vnd der selben Leibärzten an Menschen vnd Viche / denen Hüttz
rauch / vnd Mercurius sublimatus eyngegeben / probiert worden /
welchen nach Eyngebung diß Puluers kein Gifte am Leben oder
Gesundheit geschadet hat.

Burgterende vnd stärckende Balsam.

Der Frau Bngnädin hiltzer Balsam.

Im Engelsfuß vier Lot: Zer schneid in klein / vnd zer knitsch
in in einem Mörser / thue ihn in ein messins Pfännlin / vnd
geuß daran ein Seidlin Erdtrauchwasser / las sieden so
lang / als ein hartes par Eyer / vñ winds durch ein härins Lüchlin
auf. Dann nim Aloes, die gut vnd vnuerfälscht sey / zwölff Lot /
thue die sampt dem durch gesiggen / wider in ein messins Pfänn
lin / vnd thue noch darzu Mastix / vnnnd weissen Weyrauch / jedes
ein halb Quintlin: Laß es mit einander sieden / bis die Aloe wol
zer gehet / das nichts / als die Haut da bleibt / so sey he es wid durch /
vnd spül / e die Pfannen sauber auf / thue es wider darein / vnnnd las
sitlich sieden / bis es ein wenig dicker wirdt als ein Deyhe / syrup /
vnd gleich oben auff ein Haut gewinnt. Wann man es mit einem
Löffel wil trucken / das es immer gleich / wie ein Haut / wider wirdt
oben / so las es stehen bis es erkaltet / vnnnd hebs dann auff in ein zis
nin / bleyin / oder verglästet iridin Geschirz / oder auch in ein Glas /
thue ein wenig Enis oder Zenchelöl darzu.

ddd ij

Man

Purgierende vnd stärckende Balsam.

Man mag die Stuck allwegen / nach dem man sie durchgestu-
gen hat / ein Stund stehen lassen / vnd gefallen / eher man sie wie-
der seude. Vnd so offte mans seude / soll mans allweg weidlich rüh-
ren / mit einer glatten saubern hültsin Spattel : Vnd im letzten
Sude den Schaum fein sitlich herab thun mit der Spattel.
Man mag auch wol im letzten Sude ein Löffel voll Zuckers oder
zween darcin thun.

Der mittelmaßig Magenafft.

Nim Erdtrauch / Odermentig / Hirschzungen / jedes ein halb
Handt voll / der vier Herzblümlin aller mit einander ein Handt
voll / Engelsfuß / Seneblätter / Süßholz / jedes zwey Lot / kleine
Weint erlin neun Lot / Enis ein halb Lot. Den Engelsfuß vnd
d; Süßholz schneid klein / vnd zerstoß wol mit dem Enis : Thue
es dann in ein messine Pfannen / vnd geuß daran drey Seidlin
Fenchelwasser / vnd laß es halb cynsieden : Alsdan seyhe es durch /
vnd winds auß / wie oben gemeldt. Nim weiter Aloes, zehen Lot /
Mastix vnd Beprauch, beyde klein gestossen / jedes ein Quintlin
thue es zusammen in ein messine Pfannen / vnd geuß das durchges-
wunden Wasser darauß / vnd las sieden / bis die Aloe zergethe.
Vnd thue ihm aller dings / wie dem obern / allein im letzten Sude /
wann es schier gnug hat / so geuß drey Löffel voll Endiuiewas-
ser darcin / vnd las ihn alsdann sieden / bis er gnug hat / wie den
vorigen.

Der kühlend Magenafft.

Nim Rhapontica ij. Lot / schneid die Wurzel klein / vnd zer-
stoß in einem Mörser / leg in ein Geschirz / vñ geuß ein halb Seid-
lin Endiuiewasser daran / laß es vber Nacht stehē. Darnach nim
Hirschzungen vj. Blättlin zerschneiden / kleine Weinbeer j. Hand
voll : Thue es in ein messins Pfännlin / vnd geuß ein halb Seid-
lin Borragowasser daran / geuß auch die Rhapontica, sampt
dem Endiuiewasser darzu : Vnd las es halb cynsieden / rühre
fleißig umb : Dann seyhe es durch / vnd truck's auß / vnd nim
Aloes

Purgierende vnd stärckende Balsam. 397

Aloes acht Lot / Mastix ein quintlin / Weyrauch ein halb Quintlin: Thue es zusammen in ein messins Pfännlin / vnd geuß dz durch gesigtes Wasser darüber / las sieden / biß die Aloe zergethet / vnd winds wider durch / vnd thue es lezlich noch einmal ober / vnd thue darzu Mannæ zwey Lot / vnd Beyhelsyrup zween Löffel voll / las sieden mit einander / biß es genug hat / wie die vorigen.

Exract von Rhabarbara.

Nim Colocynth iij. Lot / schwarze Nieswurk / Senetblätter / jedes j. Lot / Lerchenschwamm ij. Lot / gute Rhabarbara j. Lot / diagridij vierdthhalb Lot / Stæchadis Arabici, Turbith. jedes sechs Lot / Zimmet dritthalb quintlin / rot Rosen / Mastix / ligni Aloes, Myrthen / Haselwurk / Spicæ nardi, Storacis liquidæ, jedes v. Scrupel: Stoß wz zu stoffen ist / thue es zusammen in ein Kolben / vnd geuß daran Aqua vitæ, dz siebenmal disilliert ist / seh ein blinden Helm darauß / vermachs wol / las es acht oder zehen Tag in gleicher Wärmin stehen / darnach schütts in ein starks Säcklin / vnd pres es wol auß / darzu thue des præparierten Aloes vj. Lot / las es sanfftiglich ob einem Kolfewr zu rechter Dicke eyrsieden. Des gibt man einer Haselnus gros / oder mehr / nach dem die Person ist / in einer Oblaten eyngewickelt / morgens nüchtern in einem Löffel voll Weins eyn.

D. Magenbuchs stärckender Balsam.

Nim des weissen vnd roten Behen / Süßholz / Epicanardi / jedes j. quintl. Citronenschelffen / Pomeranzenschelffen / jeder vier Scrupel / der Blumen von den größern Lauander / Salbey / Hysop / braun Bethonien / Rosmarin / Kauten / Lorbeerblätter / jedes j. Lot / der Blümlin von Dschenzungen / Duretsch / rot Rosin / Merseveyhelin / Lauander / Stæchadis, jedes iij. quintl. Enis / Fenchel / vñ Basilgensamen / Veningenkern / præparierten Coriander / jedes anderthalb quintl. der Wurkeln von Angelica / Enzian / wolriechenden Beyhelswurk / Baldrian / Alantwurk / Dipsam / vnd Veningenwurk / jedes ein Quintlin: Zerstoß / vnd zerschneids

398 Purgierende vnd stärckende Balsam.

schneids klein/zeuß darüber iij. Nürnbergger maß guten gebreiteten Wein / las wol zugedeckt vñ vermache in einer suttlichen wärmitin stehen vj. oder vij. Tag. Dann thue darzu Terpentindöl ein halb Pfund / las noch zween tag an einander stehen / vnd distilliers endlich per balneum Mariae stark / das es siede. Hernach nim Zimmet ij. Lot / Muscatnus / Muscatblüt / Negelin / jedes anderhalb Lot / Calmus / Zittwan / jedes j. Lot / weissen Imber / Galgant / Cardo momlin / Cubeben / Parisförner / schwarzen vnd langen Pfeffer / Paradissholz / jedes ein halb Lot / Rhabarbara, Saffran / jedes j. quintlin : Zerstoß alles / vñnd zerschneids / zeuß dz jenig / was du zum erstenmal herüber distilliert hast / daran / las wider wol vermacht ein tag oder drey stehen / vñnd distilliers dann / vnd zeuchs wider herab / wie zuuor / solches zeuß an folgende Stuck : Nim Styracis calamitæ zwey Lot / rote Myrthen / Laccæ, Beyrauch / Mastix / Bdellij, Benzoi, oder Ase dulcis, Augstein / jedes j. Lot : Stoß alles zu Puluer / vnd las es in obgemeldter Infusion wider ein tag iij. oder vier stehen / vñnd distilliers noch einmal in balneo, vñnd was herüber steigt / dz zeuß an ein Vierling Styracis liquidæ, vermischs wol vnder einander. Wann es dann vber Nacht also zugedeckt an einem warmen Ort gestanden ist / so distilliers dz letzte mal / vnd mach ein Säcklin in den Helm / darein thue species Diambra. Wanns also gar distilliert ist / so scheid dz Wasser vnd Del von einander / dz Wasser behalt / bis du wider ein Balsam machen wilt.

Dieses Balsams jr. oder x. Tröpflein in ein Trüecklin Reinsal / oder einer guten Hünerbrühe (nach dem dz Antigen vñnd die Person ist) vnggenommen / stärckt den Magen / dz Jungewand / Blater / Mutter / die Nieren / vñ alle innerliche Glieder / sonderlich aber den Magen / den es nicht läst verschleumbt werden / in der Wochen ein mal oder zwey gebraucht.

Ein ietliche kräftige Latweg zu Stärckung aller natur.
lichen Geistes.

Nim Weinbeerlin dritthalb Pfund / sauber geschalen vnd zerstoßen

Purgierende vnd stärckende Balsam. 399

stossen Süßholts j. Lot: Thu es zusamen in ein messings Pfänn-
lin/vnnd geuß daran Ochsenzungenwasser / Endiuienwasser / ses
des zwey Pfund / dz ist beyder ein maß / Vermut vnnd Zimmets
röhrlinwasser / jedes ein Quärlin : Las wol an einander siedens/
vnd truck's dann wol auß. Du magst auch die Weinbeer ein we-
nig in einem Mörser stossen / vnnd durch ein härins Siblin treib-
ben / daß die Häutlin darvon kommen. Dz durchgetrieben thue
wider in ein saubere Pfannen / thue darzu Myrobalanorum, em-
blycorum, chebulorum, die gestossen seyen / jedes ein Pfund / ges-
sigen Rosenhonig viij Lot / weissen Zucker ein Pfund: Las wider
mit einander siedens zu der Dike eines Syrups. Vnd wann es ver-
berschlagen / so thue darein folgende Stück: Guten Zimmet vier
Lot / eyngemachte Muscatnus / mit ihrer gonsen Substanz / viij.
Lot / Paradissholtz / Negelin / j. des ein halb Lot / guten Rosenz-
ucker ein Pfund. Dis alles werde wol vnder einander gemischt mit
sonderm Fleiß zu einer Latwergen.

Manus Christi sonderlich kräftig; D. Ambrosij Zungen.

Nim bereitte Perlin ein Lot / der fünff bereitten edlen Stein /
jedes ein halb quintlin: Zerlas ein Pfund schönen weissen Zucker
in vier Lot guts woltrichenden Rosenwassers / vnd vier Lot guten
Zimmetwassers: Las ihn allgemach siedens / bis zu rechter Prob.
Wann er genug hat / so reib ihn mit einem hülkin Stessel / vnd
wann er ein wenig erkaltet / so thue die Perlin mit den Edelgestei-
nen darein / vnd geuß zu Tafelin.

Allerley gute Salben.

Ein Salb / die kühle vnd heilt / ist gut junaen Kindern zu brauchen /
wann sie Wunden fallen / oder sich stoßen. Sie zeucht auch
das Eyter auß.

W Im Alberbroß zwei Händ voll, (wann du die Brosen ver-
saumpst hast / daß es Laub worden / so nim dich zärtesten
Laubs ij. Händ voll) nim darzu rot kreisend Wundkraut
ccc ein

ein Handt voll Gortsgnad breiten Wegerich / Bosley / jedes ein
 halbe Handt voll / Hanffsamen ij. Löffel voll : Stoß vnder einan-
 der in einem Mörser / gar klein. Darnach nim ein Pfund vnges-
 sotten Schmals / ij. Löffel voll Jungfrauenhonyg / ij. Lot Hirs-
 schin Vnschlitz / vnd ein halb Lot Baumöl : Seud die Stuck alle
 vnder einander in einem Kessel / las fünf Tag an einander stehen /
 seude darnach noch einmal / vnd seyh es lestlich durch ein Tuch
 vnd truckts auß / vnd behalts in einem Glas.

Ein auß weiß Kühlsälbin.

Nim vngeläutert Schmals ij Eyer groß / las es zergehen ob
 einem Feuer / vnd schlaa zwey Eyer darein / die back / biß daß sie
 wol braun werden / so acuf darndurch ein Tuch auff ein kaltes
 Wasser / vnd wann es wol gestanden ist / so thu es herab in ein Bes-
 etin / klopfes wol / daß es weiß wirdt / oder stoß in ein steinin Mörs-
 ser. Darnach nim Beyheöl / Rosenöl / vnd ein wenig Camillenöl
 vnd ein halb quintlin Mastix / der klein gestossen sey : Stoß alles
 wol durch einander zu einem weissen linden Sälbin. Damit bes-
 treich die Geschwulst vnd Hir.

Oder.

Nim nur Hirschlin Vnschlitz / las es in einem Tiegelin zerger-
 hen. vnd nim blau Beyheöl in ein Zinnlin / geuß das zergerhen
 Vnschlitz darein / vnd rühre wol durch einander / biß es sein dick
 wird. vnd weiß / als ein Sälbin : Streichs darnach entweder mit
 einem Federlin auff / wo es sein bedarff / oder streichs auff Tüch-
 lin / vnd lege vber.

Ein Salb / zu heilen alle frische Wunden.

Nim frischen Safft von dem Kraut Nicotiana j. Pfund / thue
 darzu new Wachs / weiß Harz / Baumöl / jedes vj. Lot / laß durch
 einander so lang sieden / biß die Bröhe von der Nicotiana gar verz-
 ehrt ist / a. edann thue darzu Benedischen Terpentin sechs Lot /
 streichs vnd reibe alles durch ein leinins Tuch. Diese Salben ist
 auch für den Kreyß zu brauchen / Pflasterweiß vbergelegt.

Ein.

Allerley gute Salben.

401

Ein gute Wundsalben.

Nim Wachs/Hars/Schäffin Bnschlit/jedes vier Lot/Terpentin/weissen Weyrauch/jedes ij. Lot / Leinöl viij. Lot / schmelz es vnder einander zu einer Salben.

Ein gute Wundsalben zu machen zu frischen Wunden / wie schrecklich die seyn mögen.

Nim Baumöl ein Theil / vnd zwey Theil guten alten Wein / halts in einer Pfannen ober das Feuer / laß wol sieden / so wirdt sehr krieslen / vnd wann es auffhört zu krieslen / so heb es ab / so ist es bereit : Schmier dann auff die Wunden / vnd verbinds / oder las vngelunden / wie du wilt. Es heilet mit Gottes Hülff.

Ein gute w:isse Salben für Hitz vnd Geschwulst.

Nim Rosenöl / Camillendöl / vñ Venhelöl / auch gerieben Bleyweiß / der jeglichs / darnach du viel oder wenig Salben machen wilt. Thue es in ein glästen Hasen oder Scherben / las ob Kolen sieden / bis es dick wirdt / wie ein Rus : Rühre dann des Saffrs von der mitteln Rin : en von Holder in die Salben / so bald du sie ab den Kolen thust / rühre stetige / bis es gesticht.

Ein gute Salb / die fast heilt.

Nim weiß Dannenharz / hirschia Bnschlit / new gelb Wachs / Baumöl / das gebrunnen ist / oder ein Ey darinn gebacken : Deren eins so viel als des andern : Zerlas fütlich vnder einander / vnd rühre / bis kalt wirdt. Wann du sie brauchen wilt / so mach Zügelin daraus : Darvon leg morgens vnd Nachts allwegen ein stisches vber.

Ein gute Salben für alle Wunden.

Nim Dannenharzöl vier Lot / S. Johannis krautöl / Terpen-
tindöl / jedes zwey Lot / Weyrauch / Mastix / Muscatblüt / Sarcocollæ Mumia. alles gestossen / jedes ij. Lot : Mischs durch einander / sampt fünff Pfund gebrannten Weins : Thue es in ein Ge-
eee ij schirz

Allerley gute Salben.

schirz / las ein weil sieden in balneo Mariae, darnach seyhe es durch / vnd thue es in ein Glas / siells an die Sonnen / wol vermacht / fünff Tag lang. Wann mans brauchen wil / so nese zuvor die Wunden damit / darnach dunck ein leinins Lüchlin darinn / legs auff / so heilets in kurzen Tagen.

Ein gute Salben / die fast dörre.

Nim Hirschhorn Benschlit anderthalb Lot / vngbeert Wachs f. Lot / Gloriet zwey Lot / weissen Weyrauch ein Lot / den stoß gar klein zu Puluer: Las ein Sudd thun ob einer Blut / vnd rühre fast wol.

Ein gar gute weisse Dörfsalben.

Nim Bleyweiß / Silberglett / weissen Weyrauch / jedes ein Vierling / Mastix ij. Lot / rote Corallen ein halb Lot: Diese stuck alle mach zu zartem Puluer / jeglichs insonderheit / vnd nim zwey Theil gar eines starcken Essigs oder Rosenessigs / (Holder essig der were der best) vnd dz dritte Theil weiß Rosenwasser / thue die Puluer alle in ein Mörser / oder gehawenen Stein / der darzu gehört / geuß den Essig vnd dz Rosenwasser daran / so viel / bis das Puluer feucht wirdt / aber nicht gar naß. Nachmals geuß Weßheldl daran / bis wol naß wirdt / rühre fast wol durch einander bey einer Stund lang / darnach las es drey Tag stehen / vnd nese es in dem Mörser oder Stein wol verdeckt / vnd reiß alle Tag ein mal oder zehen wol. Vnd so es fast wil dick werden / geuß mehr Del darein / vnd rühre aber wol: Dann je mehr mans rühret / je besser die Salben wirdt.

Ein gut Wundöl.

Nim der roten Regenwürm / las in Baumöl ob einer Blut in einem messin oder iridin verglästten Geschirz sieden / bis sie sieden / leg dann die Würm / als viel Not ist / vnd nach dem die Wunden gros ist / in die Wunden / so warms eins leyden mag. Dz thue Morgens / Mittags / vnd Abends. Es heilet vber die massen sehr / ohn Schmerzen.

Ein

Allerley gute Salben.

403

Ein fast gute Salben zu neuen Wunden vnd alten
Schäden.

Nim Eisenkraut mit den braunen Blümlin / spitzigen Wege-
rich / Holderschoss / oder der mitteln Rinden vom Holder / wann
man die Schoss nicht haben kan / Erdbeerkraut / Garben / oder
Schabab / Monatblümlin / von den roten Wolgemut / A-
grimoni / Gottsgnad / oder Storckenschnabelkraut / roten Mans-
golt / Naterkraut / mit den gelben Blümlin / jedes ein Handt voll:
Hack's fast klein / oder stoß / rühr Milchrom daran / daß die Kräu-
ter darinn schweben / las vier tag an einander stehen / rührs alle tag
einmal oder zwey vmb / thue ein Pfundt newes Schmalz darinn:
Las sieden / biß es sich scheidet / so pres es dann auß wie ein Salb /
vnd rührs stets / biß sie gestehet. Daraus mach Züglen / die leg
morgends vnd Abends vber.

Ein köstliche Wundsalben.

Nim Baumöl j. Pfund / Camillenblümlin / rote Rosen / Brau-
nelnblumen / jedes j. Hand voll / Blumen von S. Johanskraut
drey Hand voll / Blumen von Tausentgüldin / von Scheel-
kraut / jedes ein halbe Hand voll / mischs zusamen / las es ij. Monat
an der Sonnen stehen. Darnach nim Baumöl ein halb Pfund /
Terpentin j. Vierling / S. Johansblumen ij. Theil / vnd ein
Theil Wällin / krautblumen: Schütt darüber anderthalb Maß
guten weissen Wein / las sieden / biß der Wein eyngeseudt / stell
darnach an die Sonnen.

Ein gute Salben M. Haasen von Paris.

Nim Dresam von Kockenbrot / thue dar zu Zucker vnd Rosens-
öl / vnd Bolus Armenus. Stoß alles wol vnder einander / mache
es nicht zu hart. Sie heilet gar wol.

Ein Salb für jegliche Wunden.

Nim Baumöl ein Pfundt / Honig / dz nicht gesotten / sondern
auß dem Wachs getroffen ist / j. Pfund / thue dar zu v. Lot Blat-
bech / ij. Lot / Fichtenbech / vnd x. Lot Wachs: Zerlas durch einan-
der

eee iij

der

der ob einer Blut / las doch nicht sieden / vnnnd rührs wol vmb / so
hast du ein gute Salben.

Ein Salb zu allen Wunden vnd Geschwürften.

Nim Wegerich / vnd Garben / jedes ein Pfund / Alantwurts /
Salbey / Fenichel / Sanickel / Fürffingerkraut / vnnnd Winters
grün / jedes zwo Händt voll: Groß alles mit einander / vnnnd seud's
in vier Pfund Schmeer / vnnnd zwen Pfund Wazentutter / rührs
offt vmb / das es nicht anbrenn / darnach seyhe es durch ein Tuch
wirff die Kräuter hinweg / vnnnd thue noch darunder ein Pfund
weiß Hart / ein Vierling Wachs / Myrrha / Weyrauch / Feni
Greci vnd Mastix / jedes ein Lot / alles klein gestossen / vnnnd gerä
den / so ist sie gerecht.

Ein gute Eyerfarben zu machen.

Nim Terpentin / Hirschhorn / jedes vier Lot / Rosenöl /
Lot / las vnder einander zergehen / schütts in ein frisches kaltes
Wasser / rührs / biß es weiß wirdt / vnnnd rühr darunder j. Lot weiß
sen Weyrauch / vnnnd ein halb Lot Mastix / beyde rein gepulvert.
Diese Salb macht alle Ding eyern.

Ein Salben zu Waihung allerley Schäden.

Nim Terpentin / Mastix / Weyrauch / Natterwurts / eins so
viel als des andern / machs mit Eyeröl zu einem Salben.

Der.

Nim Honig / Vierling / las zergehen / vnnnd thue darzu Feni
Greci vnd Eybischwurzel / jedes vier Lot / weiß Weel j. Lot / boli
Armeni j. Lot / gestossen Osterlucy j. Lot / Dialthez j. Diers
ling / Kochs mit einander / so hast du ein bewehrtes Stück.

Ein edel heilsam Del / zu allerley Wunden vnd Schäden / ein Tuch
in darinn genetzt / oder Geschliffen / vnd darcin arlegt / darff keins andern
Pflasteres offein teg eins darauff / das es nicht
vnsauber werde.

Nim der gelben Blumen von S. Johannis kraut ein Pfund:
Thue sie in j. Pfund Leinöl in ein weittes Glas / seth es wol verz
macht

macht an die Sonnen vier Wochen/rühre alle tag wol vnder ein
ander / so wird dz Del zum lesten braun. Dann thue darzu sechs
nen Maßt wol gerieben i Lot/vnd i Lot Terpentiu/stelle wider
drey Wochen an die Sonnen / dann seyhe es durch ein saubers
Lüchlin / truck's wol auß / vnd wuß die tages hin / dz Del aber
behalt.

Oder machs also.

Nim der Blümlin von S. Johannastraut / hack's ein wenig
thue es in ein achtm. ffige Kannen gleich halb voll: Geuß daran
anderthalb Pfund Baumöl/vnd Terpentiu ij. Pfund/geuß dar
zu ein alten lautern welschen Wein/oder Traminer/bis die Kan
nen gar nahend voll wirdt / verkleib dz Kannentid wol mit einem
Laig oder Laimen/sets in ein Keller oder kühl Gewelb/ las stehen
ij. Monat: Wachs ij. oder iij. tag vor dem Vollmond an. Wann
die: zween Monat herum/ vnd es wider zween oder drey Tag vor
dem Vollmond ist / so thu darzu ein gute Geuffeten gesäuberte
Regenwürm / vnd ein halb quintel. Saffranblümlin / verkleib die
Kanten wider wol. vnd waß die Kleib trucken wirdt/so sey die Kan
nen in ein tieffen Kessel/also/ daß die Kanne etwa iij. zwerech Finger
vber den Kessel außgehe: Geuß im Kessel x. Stand aneinander/
daß es ein Sude sey/ geuß es dann in ein saubers starcks Säcklin/
vnd press es wol auß in ein tieffs Becket/las j. Stund oder zwos
stehen/ßöpf's darnach ab/ vnd behalts. Dz ist gut zu alten vnd ne
wen Schäden. fürnemlich/wann sie hitzig seynd.

Ein bewehrter Balsam oder S. Jol an vnd in die Wunden zu
gebrauchen mit dem Stuchpflaster.

Nim der Blumen von S. Johannastraut/ ein wenig gehackt/
vj. Hand voll / thue sie in ein heissen siedigen Wein/der stark sey/
in zwos Maß / las wol verdeckt vier Tag stehen / truck's darnach
starck durch ein Tuch / daß las den Wein wider so warm werden/
thue wider dar ein vier Hand voll: Dz thue zum drittenmal. Nim
daraach des außgetruckten Weins / so viel da ist / thue ihn in ein
Pfsannen/thue darzu Rosenöl / Baumöl / jedes x. Lot/Safft von
breiten.

bereitten Begetich / Garben / Kaken schwans / jedes iij. Lot / rote
Wurzeln / damit man färbe / ein Lot / las sieden / auff den halben
theil / vnd seche es durch ein Tüchlin. Darnach seche es wider auff
ein Fewr / thue darzu Serpentin vier Lot / Regenwürm fünff Lot /
Saffran ein halb Lot / Mastix / Weyrauch / Myrrhen jedes j. Lot /
Aloes epaticæ, Gummi elemi, Griechisch Bech / jedes ein halb
Lot: las es mit einander sieden / bis der Wein vnd Safft sich verz
ehret / las darnach wider durch ein Tuch lauffen / vnd thue darzu
Serpentinöl / las etliche Tag an der Sonnen stehen / wol verbun
den. Darnach brauchts im Namen Gottes / j. Tropffen ij. oder
iij. in ein Stich oder Wunden / darnach dz Stichpflaster dare
auff gelegt. Es heilet sehr wol / vnd läst nicht schweeren / so man es
von stund an brauche / vnd sonst nichts.

Ein andere Form / das S. Johannisöl zu machen.

*N*im der Blumen von S. Johanskraut ij. Pfund / der obern
Dolden von rotē Buecken / stolzen Heinrich / jedes ein halb Pfund:
Thu es in ein verglästet wol gewässerten Hasen / daran geuß ij.
maß guten starcken weissen Wein / der nicht geschwebelt sey / Ser
pentin vnd Leinol / jedes ij. Pfund: Mach den Hasen oben beheb
zu / seche ihn an die Sonne vier Wochen lang / vnd truck alle acht
tag die Kräuter mit einem Löffel vnder sich / vnd bind den Hasen
wider genaw zu. Nach den vier Wochen thue darein vngestosnen
Saffran anderhalb quintel. bind in wider streffig zu / vnd seche in
ein Kessel mit wasser / daß d. Has im wasser seche so weit die Kräu
ter im Hasen gehen / las den Kessel stets sieden ij. St. and / füll ihn
stets mit heissem Wasser: Dann seche es durch ein leini's Tuch /
vñ truck's wol auß in ein zinnin Geschirz / so schwimbt dz Del oben
auff / dz schöpff daruon / dz Wasser oder Wein behalt auch beson
der / dann es ist ij. Jahr eben so gut / als dz Del: Aber dz Del / je als
ter es ist / je besser. Wann es hundert Jahr alt wirt / ist es am bes
sten. Das soll man ein Tag acht / oder länger / an die Sonnen
stellen. Vñd wann die Kräuter im Hasen schon ein wenig schim
lig

lig werden/schadet es nicht. Dis Del ist gut in allen offnen Wunden. Vnd wann die Glieder erfrört/oder ein Glied spannt/dz soll man da mit schmieren. Es heilet die Nasen / vnnnd heilet auch den Brandt/vnnnd wann eins im Leib etwan ein Zufall hat / soll man ihm ein wenig zu trincken geben.

Ein ander gut Wundöl / Stephans von Hopffenstein.

Nim Wegwartblumen/rösche sie in Baumöl/das sie so düre werden/das man sie mit den Fingern zerreiben kan / thue dann dz Del in ein Glas/las es an der Sonnen stehen: Je lenger es stehet/je besser es wirdt: Thue dz Del in ein Wunden / so heilt sie ohne zweiffel: Vñ leg ein Kōlblatt vber die Wunden. Ist es ein Stich/so geuß es darein/aber las ihn mit Naisfeln auffhalten.

Ein ander köstlich Wundöl.

Nim Frauenmünß / Bethonien / breiten Wegerich / Gauchheil / Garben/eins so viel als des andern: Hack's klein / geuß so viel Baumöls daran/als der Kräuter seynd: Las sittiglich vnder einander in einer Pfannen sieden / bis der Safft eyngefotten ist / las erkalten/vnd seyhe es ab / thue es in ein Glas/vermachs wol. Darvñ geuß in die Wunden/binds/wie sonst ein Schaden. Es heilt / vnd läst nicht schweeren.

Ein sehr guter Balsam.

Nim Balsamkraut / Rosmarin / Tschelkraut / weiß Gänßblumen / Nieslen / vnser Frauen Distel / Rayenblümlin / edel Sabbey/spirigen Wegerich/vnd S. Johanskraut/jedes gleich viel: Zerhacks mit einander/ geuß ein guten weissen Wein darüber/las drey oder vier Stund darob stehen / vnnnd seyhe es dann durch ein Tuch: So viel des Saffts ist / so viel nim Baumöl/vñ halts mit einander vber ein Feuer/las sieden. Darnach nim Knöpf/die an den Küstbäumen wachsen / brich sie auff / vnd thue die Würlin heraus/vnd thue sie in ein Schüsselin/sampt dem Del/dz bey dem Würlin in den Knöpfen ist: Thue darzu noch ein Handt voll

fff

der

der Blümlin von S. Johannis kraut / die außgezopffte seyen / vnd thue es in dz vorgeschrieben Del / las wider zimlich sieden / vnnnd rührs durch einander. Truck's dann wol auß / vñ thue es wider in em Pfannen / vnd thue darein Gummi elemi gepüluert drey Lot / Spongrün j. Lot / oder so viel du wilt. Behalts dann auff.

Ein anderer löstlich er Wundbalsam.

NB xxx
Nim Baumöl / vnd Leinöl / jedes vier Lot / thu es zusammen in ein kleins messins Kesseln / oder Scheerbeck in / setze es auff ein Gut / las gemacht vergehen / das es wol warm werde. Darnach thue darein gewaschene Terpentin auch vier Lot / las auch dars under schmelzen. Vnnnd nim dann Spongrün ein halb Lot / Bistriol zween Scrupel / rote Wyrzhen ein halb quintlin / jedes besonder auff's zärtest gestossen / vnnnd auff einem Reibstein abgerieben : Thue eins nach dem andern darein allgemach / vnnnd rührs stettigs vmb / las sieden / bis es nicht mehr sprüht / wann man ein Tropffen in dz Feuer läst fallen: Rührs vmb / bis das es kalt wird / so hebs dann fleissig auff.

Wann einer wundt wirdt / so wärme diesen Balsam in einem silberin Löffel / ob einem Wachsliecht / vnd wann die Wunden gereinigt ist / so las diesen Balsam also warm in die Wunden lauffen / als ers leyden kan. Dann nim von waichen Luchfäslin / vnd mache sie in einem geklopfften Eyerklar nass / leg's also warm auff die Wunden / vnnnd binds: Las also xxiiij. Stund vnder diesem ersten Band verbunden ligen / vnd binds nicht auff / so kan diser Balsam sein Wirkung haben. Ist die Wunden so groß / das man sie muß heffen / vnd nicht mit einem Klebplaster recht geheilet wirdt / so heffts. Dieser Balsam beist erstlich ein wenig / darnach heilt er ohn Schmerzen : Er läst kein Geschwulst oberhand nemen / er legt die Geschwulst / er läst auch kein faul Fleisch darinn wachsen / vnd wehret aller Hitz.

Wann einem ein Arm oder Schenckel entzündt wer / so schmier dz Glied damit / mit ein Federlin also warm / das löschet S. Anthonis

thonis Fehr: Dergleichen heilt es auch wütiger Hund / vnd vergiffter Thier Biß/ auch wer mit vergiffter Wehr geschlagē wer/ oder wann einer ein Glied gar enswey gefallen hette/ &c.

Ein Salben zu alten vnd newen Schäden.

Nim grüne Wachholderbeer/reibe/oder zerstoß die wol/ seuds in gutem Baumöl/oder vngeläutertem Schmalz/trucke durch ein Tuch/oder pres sie auß / wie ein andere Salben / so wirdt ein gute Salben daraus/aber nicht dick.

Ein gute weiße Salben für Flecken vnd jucken am Leib.

Nim Bleyweiß ein Vierling/Weyrauch vnd Mastix/jedes j. Lot/Schwebel ein halb Lot/Waizenmeel ein Vierling: Reib jedes besonder auff ein Reibstein/ vnd las wol trucken werden an der Sonnen: Thue es dann alles vnder einander / geuß Baumöl daran/so viel du bedarffst / las es mit einander wol sieden ob einer Blut/vnd rührs stets/das nicht anbrenn / noch oberlauff/rührs/ biß kalt wirdt. Behalts in einer Büchsen.

Ein gute gemeine Salb zu Wunden vnd bösen Seinen.

Nim gut new Wachs von einem jungen Zmen ein halb Pfund/ Serpentin j. Vierling / Rosenöl vj. Lot: Las mit einander zer schleiffen ob einer Blut/ vnd rührs fleißig vmb/wanns schier erkaltet/so nim weissen Weyrauch vnd Mastix/jedes j. Lot/ rein gepüluert/rührs darein/biß sie gestehet.

Ein gute Salb zu alten Schäden.

Nim Spongrün / vnd brenn ihn zu Puluer: Mach dann mit Honig vnd Baumöl/vñ dem Spongrün/ein Sälblin/ dz streich in die Schäden. Mach auch ein Pflaster auß vngebrauchtem Wachs vndd Harz/ legs vber den Schaden / vnd seud Wintersgrün vndd Sanickel in Wasser / vndd wasch den Schaden das mit.

Ein Salb für vnreine Schäden.

Nim Rosenöl vij. Lot/ Bleyweiß zwen Lot/ weiß Wachs drey
fff ij Lot/

Lot/Ganffer ein halb Lot/ vnd zu lest / wann es kalt wirdt/so rühr
von dreyen Eyern den Klar auch darein / vnd j. Lot Praecipitat:
Temperiers wol vnder ein ander/ so ist es gerecht.

Ein andere ringere.

Nim Rosenhoni. vj. Lot/ Feeni Graeci vier Lot/ Weissenmeel
j. Lot/ ein Eyerdot. vnd ein wenig gebrenne Salt/ mischs vnd
d r einander/ das es werd/ wie ein Muff / lege mit leim Jaslin in
die Wunden/ vnd dz schwarz Pflaster darüber.

Ein gute Wundsalben / sonderlich zun Wunden/ die
vurein sind.

Nim Myrthen/ weissen Beyrauch/ vnd Alaun/ jedes ein Lot/
grün Kupfferwasser ein halb Lot / Spongrün anderthalb quines
lin: Stof jedes besonder rein zu Puluer/ vnd beutle es. Nim dann
ein halb Pfund Honig / seuds in einer Pfannen / bis es vers
schäumt/ rühr die Puluer allgemach darein / vnd thue darzu ein
halb Eyserschalen voll Kautensaft / las mit einander wol sieden/
rührs stets omb / vnd wann erkaltet/ so hebs auff. Drauchs inn
wendig vnd außwendig in die Wunden.

Oder machs also.

Nim Scheelkraut/ vnd Jochheilkraut: Zermitchs wol / vnd
seuds in altem aufgelaßnem Schmeer / in einem Becken oder
Kesseln/ seyhe es dann durch ein Tuch/ vnd truck's auß.

Der Königin grüne Salb.

Nim Lorbeerblätter/ Kosmarin/ edel Sa bey/ Maieran/ Kaut
ten/ Schaffgarben/ Gauchheil/ Nigella / mit Blumen vnd Sas
men/ jedes ij. Hindi voll/ klein vñ grosse Nisten/ Hissoy Braus
nellen/ Rotbucken/ jedes ein Handt voll / Oderment a/ Wegrut/
spisigen Wegerrich/ Wegwartwurz/ Maklieb / gu din Gunkel/
Heidenschwandkraut/ Sinngrün/ jedes drey Handt voll/ Lauan
der/ Wermut/ rote Rosen/ weiß Rosen/ jedes drey Handt voll: Die
Kräuter vnd Wurzeln zuuor wol gereinigt hack vñ stof sie klein
durch einander. Darnach nim vngesalznen Mayenbutter sechs
Pfund:

Pfund: Zerlas / vnd thue die obgeschriebne Stuck alle darein / las auff ein Stund / vngesährlich / gemächlich sieden / rühre stets mit einem hülzin Schäuuffelin wol omb: Dann thue in ein starck letrün Tuch / seyhe es durch / vñ pres wol auß in ein kalts Wasser: Wanns gestanden ist / so hebe her ab / las noch einmal wol auff sieden / vnd thue darzu weiß Wachs ein halb Pfund / klein geschnitten / vnd zwen Psud Baumöl / rühre stets omb / vñd wann sie sel. ier wil kalt werden / so nim weissen Beyrauch / vnd Mastix / jedes ein Vierling / gang klein gerieben / rühre fleißig omb / bis daß es gestehet.

Ein gute grüne Salben zu bösen Brüsten.

Nim Mangolt / spizigen vnd breiten Wegerich / Fünffingerskraut / Vappeln / Odermenig / Gutheinrich / Heydnischwundkraut / Pfeaningkraut / Sinnaw / Sonnenwirbel / Gundeitreiben / jedes ein Handt voll / beiz es zween Tag in Wein eyn / stoß darnach in einem Stein mit einem hülzin Stöffler / truck den Safft durch ein Tuch wol auß. Darnach nim vngeläuert Schmalz ein Pfund / weiß Hars drey Lot / vngebraucht Wachs vier Lot / Spongrün zwen Lot / weissen Beyrauch drey Lot / dz Schmalz / Hars vñd Wachs / las ob einer Glut zerschmelzen / geuß den Safft d ir zu / vñd stoß die andere beyde Stuck zu Puluer / rühre darein / las mit einander sieden / bis es wird wie ein rechte Salben / so geuß es dann in ein vergläst oder zinnins Geschir / rühre stets omb bis daß es gestehet.

Vnguentum Saturni für das Podagram / Wolff / vnd andere freßende Schäden.

Ni n guten seh ir vff. n Essig ein halb Maß / las in siedig heiß werden / darein thue Silberglett klein gerieben / iij. vierling / wann es wol darinn zergangen ist / so wirff Salt darein so viel man vngesährlich zwischen iij. Fingern halten kan / damit die Glett zu boden falle. Darnach seyae den Essig sauber ab / vnd wasche die Glett zu vielmalen mit sauberm warmem Wasser ab / bis alles Salt darz

fff iij non

von kompt: Alsdann nim Baumöl j. vierling / geuß daran vnges
fährlich ein halb maß guten frischen Essig / las ob einer Blut mit
einander sieden / bis es wird wie ein Drey / vñ grawfarb: So geuß
es in ein vergläst Geschirz / setz an ein kühls Ort: Wann du sein
bedarffst / so streiche es auff ein Tuch / vnd legs vber.

Der Königin von Ungern weisse Salben.

Nim Genserich / Wintergrün / Mengelwurz vnd Kraut / Nas
terzungenkraut / Hirschzungen / braun Bethonien / Naterkraut /
Reinfarn / Heydnischwundkraut / Tschelkraut / Eppichkraut
mit den Wurzeln / S. Johannisblumen / spitzigen Begerich / brei
ten Begerich / Schaaßgarben / Jochheil / Schwarzwurz / so
man auch Beinwall nennet / Ingrün / Braunellen / jedes ij. Hand
voll. Diese Kräuter sollen erstlich wol gesäubert / vñd kleinges
schnitten / darnach im Regenwasser fünf Stund lang gesotten
werden. Darnach presse es auß / thue es in ein zinnine Kanten / vñ
thue so viel Mayenbutter darzu / als des außgepressten Wassers
ist / las es drey Stund in einem Kessel voll Wassers sieden / vñd
stells darnach in ein Keller zween Tag vnd zwo Nacht / vnd leg xx.
Salbenblätter darein / las wider einmal auffsieden / vnd in einem
weitten Geschirz erkalten: Alsdann scheid dz Saft vom Wasser /
vnd behalt jedes besonder auff / wol verwahret / das kein Luft dar
zu mög kommen.

Dz Wasser ist gut die Wunden damit außzuwaschen / dann
es heilet gar gern hernach / darumb man auch sehen soll / das sie
rein seyen / sonst fällt es nur zuschnell zu.

Herrn Hans Dignaden Salb / die er so hoch lobt vnd
rühmt.

NB
Erstlich so mach die Zusammenfügung / ohne die du / wo sie niche
ist / nichts schaffen oder handeln kanst / dann es gehet nicht hinein
auff den Grund / sondern die Krafft dringt vnd führt anders alles
mit eyn / vñ wirdt mit Gewalt / man neme dz Wasser allein / oder
in die Salben. Es wil Mühe haben / darzu grossen Fleiß / vñ Dn
verdros

verbroffenheit / vnd das man jedes in seinem verordneten Ges
wicht neme. So du nun die Wurß wilt in den Wein thun / so zers
kantsch sie zuuor ein wenig. Dann / ob du die Wurßen auff einmal
gleich nicht eynthun kanst / als nicht seyn mag / der thue sie eyn / wer
sie zu wegen bringen kan. Dann man findt nicht alle Wurßen an
einem Ort / auch nicht alle Faist in von Thieren. So du es hast /
so thue es darein / vnd mach dir ein Inuentarizedel / wß du eynge
shan hast / dz merck auff. Damit es nicht zweymal darein thust / os
der vergessest / das du gar nichts darein thust. Wann du nun die
Wurßen eynlegen wilt / so las dir zuuor in einer Glashütten ein
gläsine Flaschen / dick vnd starck / machen / darein gehe ein zimlich
Schaff mit Wasser / vnd las doch so weit / das zween Finger dar
eyn möge. In die Flaschen thue die Wurßen / vnd anders nach fol
gends: Vnd geuß die Flasch wol an mit Branntenwein / der drey
mal durchgegnen sey / ist genug: Vnd machs oben wol zu / vnd
las stehen. Darnach thu die Samen auch darein / vnd anders / so
hie geschrieben ist / von Wein vnd Holz / auch Kräutern vnd Ges
stein. So du dz nun also bey einander hast / so hast du ein köstlich
Sach / zu brauchen für den Stechen / für die Pestilenz / so man dz
eynnimpt morgends.

Weitter / so mach die faist Zusammenfügung von Thieren vnd
Vögeln vnd von den Delen vnd Kräutern / vnd Blumen / nach
Innhalt des einen Recepts / damit du auch bereit sehest / diß edel
vnd köstlich Unguent zu machen / welches Krafft / so oft vñ viel
mals bewehrt ist an vielen Menschen / grossen Fürsten / Grauen
vnd Herren / Edlen vnd Armen / auß vnd mit der Gnad Gottes /
der alle Ding gemacht / vnd den Seinen mit theilet. Dem allein
sey Glory vnd Ehr in Ewigkeit / Amen.

Nun merck / was diese Salb wirckt in vielen Kranckheiten.
Erstlich für den Stein vnd Griß / so man sich damit salbet / von
dem Nacken bis auff den Ruck grad ab / bis zu end desselbigē. Dar
nach auff vñ vmb die Lenden vnd Schloß / aber bey keiner Blut /
sondern

sonder beym Ofen / doch nicht zu heiß. Die Salben muß man zimlich lang / vnd wol hinein reiben / vnd zu lest abwärts nach dem Rück grad abstreichen. D; soll man zu Nacht / so man sich legen wil / vnd am morgen frühe thun. Es stellt den Schmerzen bald / vnd treibt den Stein vnd d; Griech.

Item / diese Salb ist gut für d; Reissen in den Därmen / Colica genant / so man sich damit salbet / vmb den Nabel vñ Bauch / vnd sich mit vierfachen Lüchern warm zugedeckt. Item / für alle Wehetagen des Rücken. Vnd für alle Wehetag vnd Flüs in den Gliedern / Achseln / es seyen Geschos oder Gesicht / vnd ist gut den kalten / vnd vnbechafften Frauen / auch Mannen / die sich damit salben. Sie werden beyde darvon begierlich vnd lustig. Das soll man an alten Personen versuchen. Sie ist auch gut für den Stechen / Pleurisin / vnd Apostem vmb die Brust. Wie dann d; zu viel malen bewehrt ist / an Frauen vnd Mannen / die dieser Salb fast nachgestellt. Die Salb ist auch gut für schwinden der Glieder / Arm vnd Schenckel / Hüfft / vnd auff die Set webtücher zu streichen / wie man pflegt zu solchem Schwinden zu thun. G Dtt hab Lob seines Wercks vnd Geschöpffs / Amen.

Sie ist auch gut zu den Kindenden Frauen / die gros Wehe haben nach der Geburt / auch den Kindern / so sie reißt im Leib / sie macht auch Stuelgãng / so eins hart im Leib ist / vñnd sich damit salbet vmb den Bauch / Nabel / vñnd Keuch. Wer diese Salb braucht / der wirdt ihr Lob mit der Wahrheit / wie da geschrieben / also befinden. Vnd wer sie braucht / der lob G Dtt den Allmächtigen / vnd bitte für mich.

Item / für d; Reissen vnden / wer es hat / der neme dieser Salben einer Haselnus groß / vnd ihue darunder einer Erbis groß Cybethi. salb dich damit in den Nabel / vñ vmb den Nabel / vnd vmb die Keuch / wol in den Nabel hinein / vñnd ein vierfachs warmes Tuch auffgelegt. Es legt allen Wehetag / ist offft bewehrt.

Damit du aber zu der Sach komest / darnach dir ein Kranckheit

heit zusehet / so magst du die Salb noch mehr brauchen / vnd mischen. Als / ist die Kranckheit von Hitze / temperiers mit kalten Dingen / Rosen / Nachtschattenwasser / zc. Ist sie von Kälte / so laß die Salben bleiben.

Item / diese Del must du also haben / Spicanardiöl / Lauanderöl / Rosenöl / darinnen sollen ligen die Rosenäpfel / so am Herbst daran stehen / man heist sie Schlaffäpfel / deren nim viel / vnd legs in dz gemacht Rosenöl / so ist dz Rosenöl noch zehenmal besser / vnd nimt den Wehetag im Haupt / vnd macht schlaffen / so man die Schlaff damit salbet. Item / Beyhelöl / Camillenöl / weiß vnd blau Bilgenöl. Item / ein Del gemacht von wilden Nesselgeln / wächst hoch / hat Blumen wie weisse Beyhelin / reucht gar stark. Item / Reinfarnblumenöl / Presskrautblumenöl / von Saffranblumen / von Judenkirschen / Alchehengi genant / von Maioran / von der gelben Blüt vnser Frauen Weins / von Agleyblättlin / sind rotbraun / von Abrauten / von gelben Beyhelin / von Mayenblättlin / jegliches halbes zusammen gethan / das ist wunderbarlich gut. Die Del alle must du haben / wilt du anderst die Salb brauchen / auch ein Del von Rhabarbaro vnd Cassia, die mach also.

Stoß dz Rhabarbarum klein / je subtiler je besser / binds in ein Lüchlin / waichs mit einem Spicanardiwasser / vnd decks zu / daß der Geruch nicht darvon gehen mög. Des Rhabarbari nim ein halb Lot / geuß des Wassers so viel daran daß es eben darüber schlag: Las wol waichen tag vnd Nacht / darnach trucks wol auß / daß der Saft heraus komme in ein Schüssel. Vnd dz im Lüchlin stoß vnd zerreib wol / dz es eben werde / thue es in den Saft las eyntrucknen wie ein Rüßlin. Darnach thue der breiten Salben oder Spica oder Lauanderöl daran / damit es wol naß bleib vnd nicht eyntruckne / temperiers wol durch einander. Nim auch Cassien / thue dz inner heraus vnd zeuße dz gut ab / thus in ein Schüssel / geuß auch der Wasser eins ein wenig daran vnd reib wol ab zu einem Rüßlin. Dann thue es in dz Rhabarbarum, vnd be-

Halts / doch laß nicht eyntrucknen / rühro wol vnd offi. Wann du nun der Salben brauchen wilt / so viel du deren auff einmal nemen wilt / so nim zu ij. Lot dieser Salben / von den ij. Dingen vnder zu mischen ein halb Lot / so wirdt der Sach recht zu allem dem / dar zu du die Salben brauchen wilt / nichts aufgenommen.

Also muß man alle Vereitschafft haben / von Delen vnd Faistin / vnd auch das Aqua vitæ, welches zwar viel Mühe brauchet / aber wañ mans einmal zusammen macht / so hat man lang daran. Dann die Krafft der Wurcken ist im Branttenwein / vnd die Krafft der Thier in der Faistin / die müssen vnder einander gemischt werden / so führt der Wein alle Stück zu penetrieren hinein in gansen Leib / vnd wirckt wunderbarlich wider dz Grief / vnd andere Zufäll. Merck ein grosse Erfahrung einer Faistin von einem Thierlin / das für eine die best vnd heilsamest ist / Darvon nimpt man vnder zwey Lot / der Salben anderthalb quintlin / das Thierlin heist Pilch / oder Pillmauß / sie ist Geltts werth. Wöchtest du dann haben die Faistin von einem Helphant j. Pfund / vnd des Marck's auch so viel / dz were das best.

Der Branttenwein / oder Aqua vitæ soll also angemacht werden : Nim Meisterwurck / Eberwurck / Rosenwurck / Baldrian / Rhapontica, Angelica, Rhabarbara, Schwalbenwurck / Abbißwurck / Beningenwurck / Ständelwurck / Engelsfuß / Peterlingwurck / Fenchelwurck / jeder ein Vierling : Leibstückelwurck / Alantwurck / Brionia Indica, Weißblumenwurck / weissen Diptam / Bibenellenwurck / Gensfenwurck / jedes ein halben Vierling / weissen Enßian vier Lot / Beningenkern / Dörwurck oder Ferula, so man die gehabt mag / jedes anderthalb Vierling / Süßholzsafft ein Vierling / Dillensamen ein halben Vierling / Dillenwurckel / Eppichwurckel / blau Gilgenwurck / Galgant / Calmus / Zitwan / Hermodactylorum, jedes ein halben Vierling / Turbich vier Lot / Knoblauch drey Lot / Rubia tinctorum, Acorumwurck / jedes ein halben Vierling / Agarici drey Lot / gerechten Metridae drey Lot, weissen Augstein / auff's reinst gepüluert / ein Lot / Vers

trams.

Gramwurß drey Lot/Weissenwurß vier Lot/rot vnd weiß Behen-
 wurß / jeder drey Lot / Graffeywurß ein halben Vierling / ein
 Wurßel heist Stallwurß/die wächst tieff in der Erden/vnnd hat
 ein Blüe / wie der weiß Klee. Der Wurßel nim vier Lot / vnnd
 grabß im Dreyßigsten. Diese Wurßel ist so köstlich vnd bewehret
 für alle Giffte vnd Wurmbiß/so man die ein eyngibt/zerknitscht/
 oder klein geschnitten/ein Quintlin auff einmal im Wein. Das
 ist wahr / vnnd ist die Wurß Wildnägel / die man nennt Sucke-
 handel / wächst / wo es harte Keim hat / ist es ein gemeines Blüm-
 lin. Der Wurßen grab im Mayen / vnnd nim ihr ein Vierling
 in den Branntenwein. Darzu thue weiter/Muscadnüs/Muscad-
 blüe / jedes drey Lot / Negelin zwey Lot / Spicæ ein halben Vier-
 ling/Saffran ein Lot/halb des wüden/vnd halb Landsaffran(wie
 er in Oesterreich wächst) vngerieben Zimmetrinden / Wachhol-
 derbeer/jedes ein halben Vierling/Lorbeer ij. Lot/welschen Küm-
 mich / des rechten Wurmsamen / jedes iij. Lot / Eppichsamen ein
 halben vierling/Enisamen/Fenchelsamen/Agleyfsamē / Körner
 von Weinrauten / jedes iij. Lot / der Körner von den Lindenblut/
 die soll man abnehmen an dem H. Creustag im Herbst/so seynd sie
 gerecht/man muß die innern Körnlin herausnehmen vier Lot. I-
 tem Carpobalsami, Santali Rubei, jedes iij. Lot / ligni Aloes ij.
 Lot/vngesotten Krepsaugen / bereit Hirschhorn rein gepüluert/
 Helffenbein gepüluert / jedes vier Lot / Perlin mit Löchern / rote
 Corallen gepüluert/jedes iij. Lot/Einhorn/wers hett/ ij. Lot/oder
 mehr/were gut. Item / desgleich ein viel Hirschcreus / Kornblüe/
 Waisenblüe/jedes ein halben vierling (die zwey sind nicht die we-
 nigste im Aqua vitæ.) Item Hirschbisam / so sie vnder den Augen
 haben (gleich wie dz Bisam oder Zibetthierlin ein sonder statt od
 Häußlin hat/darinnen sich der Bisam samlet/ also hats auch der
 Hirsch vnder den Augen) das thue in die Aqua vitæ nach dem du
 vi hast / oder nims in einem Löffel eyn mit andern stucken / die für
 Giffte vnd Wärm seynd, dann diß dz Hauptstück ist im Aqua vi-
 ggg ij. xæ. das

er. dz da wunderbarlich wirckt/ für Giffte/ vnd andere schädliche Ge-
brechen/ für die Wärm/ für den fallenden Siechtag/ ꝛc. Dz mag
man in viel Weg brauchen vnnnd temperieren/ so man sein wenig
hat. Diese Stuck alle waich in Brantenwein/ wie oben vermeldt.
Weiter gehören aber zu der Salben nachfolgende Faistin/ Hir-
schin Vnschlit/ Steinböckin Vnschlit. Item von ein Kalb/ das
x. Wochen gesaugt hat/ der Faistin von den Nieren. Item/ das
Marck von einem verschnittenen Koss/ dz nicht zu hart geritten
ist/ Bärenschmals/ Schmeer von einer wilden Saw/ Dachs-
schmals/ Murmelthierschmals/ wild Katzenchmals/ jedes ein
halb Pfund/ Hirschschmals/ Fuchschmals/ Wolffschmals/
Igelchmals/ Klawenschmals von Ochsen/ jedes ein Vierling/
desgleichen von einem Geißkätzlin dz Ness/ vnd Faistin von Nie-
ren. Die Faiste alle zerschneid klein/ welche hart seyn/ setze in eis-
nem Kessel ober ein Blut/ las zergehen/ doch nicht zu heiß werden/
seyhe es durch ein Tuch/ in ein saubern Kessel/ las also stehen/ vnd
behalts.

Wann du nun wilt die rechte Salb machen/ so nim diser Salb
drey Pfund/ vnnnd thue darunder Capaunenschmals/ Hennen-
schmals/ Entenschmals/ jedes drey Lot/ Schmals von Gänfen/
die mit Milch vnd Semel gemäst seyn/ vier Lot/ Mayenbutter
j. Vierling/ Wachtelschmals vier Lot/ Muscatöl/ des Oels von
Dattelfernen/ Leinöl/ Harfföl/ weiß Gilgenöl/ jedes j. Lot/ Va-
siliconöl/ Mandelöl/ Pfersich kernöl/ Alberbroßöl/ gelb Veyhel-
öl/ blaw Gilgenöl/ Del von Meyenblümlin/ Camillenöl/ jedes ij.
Lot/ Stichepflasteröl j. Lot/ blaw Veyhelöl/ Rübsamenöl/ jedes ij.
Lot/ Wachholderöl auß den Bären/ Loröl/ jedes j. Lot/ von Stalls-
krautblutöl ij. Lot/ dz ist Agley/ Brossenkrautblumenöl ein Lot:
Thue auch darzu vier Lot guten Rosenhonig/ vnnnd mach leztlich
an mit dem spermate ceti.

So du die Del alle zusammen thust/ vnd die erste zerlasne Faistin
gestanden weren/ so las sie wider sirtlich zergehen/ vnnnd thue die
Del darzu/ rühre so lang/ bis es gestehet. Ist es zu dünn/ so nim
der

der Faist in mehr / das die Salb so dick werde / das sienicht auf ei-
ner Büchsen stieffen mög / behalts in einer zinnin Büchs / die so
groß sey / als Necht / dann sonst bleibt sie in keinem Geschirz / sie
schlegt durch. Wann es also alles bey einander ist / so nim der ganz
zusamen gefügten Salben ein Pfund / in ein zinnine Kachel / vnd
nim darzu ein halb Lot spermatidis ceti, dz thue in ein saubers
Mörselin / vnd darzu ein halb Lot Olei de Spica. Zerreibs wol
zu einem Mäßlin / das es gar zerrieben sey. Dann thue darzu des
edlen S. Quirins Del von Thegersee auch ein halb Lot / temper-
riers mit dem Stösser wol durch einander / thue es in die Kachel
vnder die Salben / rührs wol mit einer Spattel durch einander.
Leztlich nim des gebrennten Weins / oder Aqua vita, so mit den
Wurzen vnd andern Stucken nach dem Recept gemacht wor-
den / ein halbs Mäffel / rührs wol durch einander / damit es alles
gleich werde / vnd die Salb den gebrennten Wein gleich anneme.
So ist im Nahmen Gottes die Salben gerecht / die behalt in ei-
ner zinnin Büchsen wol vermachet.

Ein gute Salb zu allen Geschwulsten / vnd das der Nasel oder ein böß
Gesücht zu keiner Wunden kan schlagen / auch wem die Mandel im Hals geschwellen / der soll
die Salben warm machen / vnd sich außwendig am Hals vnder dem Kin
von einem Ohr zum andern / damit salben / se. vnd wirdt
sonst die Bettler salben
genennt.

Nim Abbiswurts / sauber gewaschen / vnd wider ertrucknet / grü-
ne Wachholderbeer / die sauber erlesen / jedes j. Pfund / rot brennend
Nesseln / oben die Gipffel einer Spannen lang / ein halb Pfund /
Aberbroß / Eich inbroß / jedes ij. Lot. Diese Stuck stoß alle klein /
jedes besonder in einem Mörser / seuds in drey Pfund außgesotten
Schmaltz / doch nicht so lang / das es schwarz werde. Presse es
hernach auß / wie ander Salben / vnd rührs nach dem pressen stets
vmb / mit einem häßlin Hölzlin / bis es gestehet / sonst setz sich der
Safft aller an Boden.

Anderer machen diese Salben also: Sie nemen Abbiswurts /
vnd grüne Wachholderbeer / jedes x. Lot / brennend Nesseln / Al-
berbroß /

berbroß / jedes v. Lot: Zerstoffen jedes besonder ganz wol in einem Mörser/lassen j. Pfund Schmals in einer Pfannen oder Kesselin zergehen/ethuns dann vom Flammen auff ein Blut/ vnd mischen die zerstoßne Stuck darunder / rührens wol durch einander / lassens si:den / bis die Stuck anheben rauschen in dem Schmalz/ so trucken sie es durch ein dickes Tuch auß / rührens stettigs mit einem häßlin Hölzlin/bis die Salb gesehet.

Ein künstliche wunderbarliche heilsame Salben/welche man auch die Waffensalben nennt/zu machen.

Nim von einem wilden Schwein j. Pfund Schmeer/Vären: tagenschmals j. Pfund/je älter je besser. Die beyde Schmeer muß man wol in einem Tiegel zerlassen / gar sauber / darnach schütts auff ein roten Wein/das kein unreinigkeit darinnen bleib/ laß erkaltē/ nims auff's säuberst von dem Wein herab in ein sauber Geschirz. Thue weiter darzu rein abgeriebnen Blutstein ij. Lot/roten Sandel wol klein gestossen anderthalb Lot / vñ der langen roten Regenwürm/die man im Mist findet/vñ daran man Fisch fasset/die zuvor in eim Mäß ob Sand sich gestaubert haben/vñ in einem verkleibten neuen Hasen in einē Backofen also gedörrt seyē/dz man sie stossen köndte/ein halb Lot rein gepü:uert: Rühre alles wol vnder einander: Thue auch Mäß von einē Todtenkopff darzunder/so vil du haben kanst. Wann nun einer verwundet wird mit Eisen/Holz / oder wormit es wölle / so schmier dasselbig mit der Salben/vnd behalts in der Wärmin/mit eim saubern Tuch verbunden/das kein Luft oder Staub darzu komme : Dann wo der Luft an dz Waffen gieng/ oder die Salben abgewischt wirdt/ ehe das die Wunden heil ist (es sey daran/das man gleich wider andere Salb anstreichen wölle/welches in grossen Wunden am dritten Tag allweg geschehen soll) so macht es grossen Schmerzen/vnd reist die ganze Wunden wider auff. Wann man dz Waffen bestreichē wil/soll mans im Stich vom Epis gezē der Schalen anstreichen/in einer Wunde von der Schneid in gegen dem Rücken/ vnd

Allerley gute Salben.

421

vnd je schärpffer die Salb an der Spiken oder Schneidin ange-
strichen wird/ je reiner es von Grund auß heilet. Die Wunden soll
man mit einem reinen saubern Wasser aufwaschen/ vñ mit einem
reinen saubern Tuch cynwicklen / so heilet es mit d' Hülff Gottes
gewiß/ vnd ist vielfeltig probiert. Wann man aber dz Wehr / das
mit der Schad geschehen ist/ nicht bekommen kan / so soll man ein
andere Wehr/ derselbigen gleich / in den Stich oder Wunden ste-
cken/ das sie schweißig werd/ vnd alsdann anstreichen / vnd damit
handlen/ wie erst gemeldt.

Wann du erfahren wilt / ob der Verwundt lebendig bleib
oder nicht.

So nim Sandel/ vnd Blutstein/ klein gepülueret/ heb dz Was-
sen vber ein Glut/ laß erwarmen/ so viel/ das du die Handt darob
kanst leyden / schütt dann das Puluer gemach darauff/ vñnd hab
Achtung: Schwigt das Wassen Blut/ so stirbt der Verwundt:
Wo aber nicht/ so bleibt er lebendig. Man soll auch sehen/ das jm
dz Blut fürd erlich gestelit werd / darzu das Riß vom Todtens
kopff am nutzlichsten ist/ entweder/ das man es in ein newes Tuch
lin gebunden/ in die Wunden lege / oder das Puluer darvon in die
Wunden strewe.

Die Wunden darff man nicht hefften / sondern nur mit einem
saubern Tüchlin binden/ vñnd die Wunden alle tag aufwaschen
mit frischem Wasser.

Wie man die Rosensalben machen/ behalten/ vnd
brauchen soll.

Nim Reibärgin Schmeer / klein geschmitzet / vñnd von dem
Häutlin wol gesäubert : Desgleichen Faistlin von eim Kalbrein
gewaschen vom Blut : Geuß Rosentwasser daran / laß ob dem
Fener/ bis es alles zerschmilzt / so seyhe es dann durch ein saubers
Streich Tuch / vñnd laß sichs vber Nacht sezen / Morgens schöpff
dz Faist ab: Zerlas/ vnd thu darein rote Rosen / die in eim steinern
Mörser klein gestossen seyen/ so viel du bedarffst: Laß also sezen ij.
Tag/ so thu es vber ein Fener / laß zergehen/ so seyhe es durch / vnd
crusts

Allerley gute Salben.

trucks auß/vnnd thue widerumb frische Rosen darein : D; thue zum vierdienmal / vnd pres es allweg auß. Letztlich thue es auß dem verglästten Hasen in ein zinnine Kannen / vnnd seuds in balneo Mariae, bis sich die oberige Feuchte verzehret. Dann pres es auß/vnnd thue darzu süß Mandelöl/vnnd weiß Wachs/so viel du wilt/nach dem du es gern dick oder dünn haben wilt. Vnnd nach demselbigen wasche sie wol mit Rosenwasser / vnnd behalts in einem steinern Krug / der wol vermacht sey mit Pantoffelhols/ mit Terpentin / vnnd Wachs vbergossen/ so kan kein Luft darzu. Stells in Keller in ein Sandt.

Die Salben ist gut für Hauptweh/Brustwehe / vnd wann ein nem ein Fluß in ein Glied fällt/auch zu allerley Geschweeren vnd Aysen / auch zu den Bränden vnd Entzündung der Glieder. Item so eins ein Glied verrencke/oder ein Mißtritt gethan hette.

Allerley gute Pflaster.

Ein Dör vnd Kühlband.

NIm Schwarzwurz drey Händt voll / Bohnenmeel zwo Händt voll/Mühlstaub zwo Händt voll/Boli Armeni j. Handt voll/vnnd ein halb Handt voll Eybisch: E toß alles klein/machs an mit dem Weissen von Ebern/ vnnd legs ober. D; verzehret die Feuchte/nimpt die Hit vñ Geschwulst. Wann es sich zu hart wil anlegen / so schmier d; Glied zuuor mit P. pulleon salben / so gehet d; Pflaster gern herab : Aber in der ersten ist es besser ohn die Salb gebraucht.

Ein anders.

Nim Gerstenmeel / dz rein sey / vj. Lot/ Rinden von Eschinem Holz/rein gepüluert/ iij. Lot/Boli Armeni ij. Lot. Thue vnder die obgeschriebne Puluer vj. Eyertlar/ vnd ij. Lot guten Rosenessig/rührs vnder einander/das es so dick werde / als ein Rindsbrey.

Wann man es noch stärker haben wil / so nim vnder die obgeschriebne

Allerley gute Pflaster.

423

geschriebne Stuck drey oder vier Lot Zuckercandi / der auch rein gepulvert sey.

Wann aber ein Schad so gar vberaus hitzig were / vnd man es haben kan / so nim darunder Rosenblätter / rote Schnallenblätter / vnd Holderblust gepulvert / jedes ein Lot : Darnach streichs auff ein leinin Tuch / vnd legs vber den Schaden / vnd binds mit der Kollbinden zu / doch nicht zu hart. Doch leg es vber kein offnen Schaden / du machtest dann zuuor ein Kämmerling vber den Schaden / so magst du dz Dörband neben dem Schaden vberlegen.

Ein Dörband zu Beinbrüchen vnd andern.

Nim Krepschalen / Schwarzwurz / Bohnenmeel / Mülstaub / eins so viel als des andern / nach dem es alles rein gepulvert worden / machs mit einem Bolo rotlecht: Machs darnach an / wie andere Dörband / vnd brauchhs.

Wasserpflaster / gut vnd gerecht.

Nim Baumöl / vnd Hirschlin Bnschlit / jedes iij. Lot / Schäffin Bnschlit vier Lot / Bärenschmalz / Terpentin / Wachs / Kindesrin Warck / jedes ij. Lot / Silbergleit / Vleyweiß / Salmey / jedes j. Lot / Gamppher ein halb quintl. Mastix / Weyrauch / jedes j. quintl. des Puluers von runden Holwurz / Aloe hepatica, Wintersgrün / vnd Heydnischem Bundkraut / jedes j. Lot / Puluer von Eyserschalen ij. Lot : Zerstoß ersilich dz Wachs / Bnschlit / Terpentin / Schmalz / Warck / vnd Baumöl / vnder einander : Seud dann die Silbergleit darinn / vnd rühr leztlich die andere Puluer ordentlich darein / bis es zu einem rechten Pflaster wirdt.

In diesem / wie in etlichen nachfolgenden Pflastern / wirdt die Gamppher oder Gasser mehrer theils mit Lot vndermenge. Nun hette ich fast in allen j. quintl. für gnugsam gehalten / da j. Lot gesetzt wirdt / dieweil ichs aber also funden / hab ich nichts wollen ändern / vnd es doch nicht gar vngemehrt lassen.

h h h

Das

Das vnbekannt Pflaster/wann einer ein Finger klempt/oder sonst
ein Glied zertrüet hat.

Nim ij. Lot roten Sandel/vj. Lot recht gebrannten Wein/wers
mischs durch einander/laß j. Tag vnd j. Nacht stehen: Dann nim
xij. Lot weiß Harz/vnd viij. Lot Wachs/laß mit einander schmelt-
zen/rührs so lang/bis mans mit den Händen arbeiten kan.

Ein Pflasterlin / Geschweer damit zu erwaschen.

Nim die Meslin von den jungen Lämmern/ binds darüber.

Doer.

Nim Terpentin / dz weiß von einem Ey / klopffs durch einan-
der / mach ein Taiglin daraus / streichs darüber wie ein Pflaster:
Es zeucht ein Bläßlin auff / vnd macht bald außgehen. Pfalz-
graff Friderich Churfürst.

Ein gut gelb Zuggpflaster / zu allen Geschweeren vnd
gemeinen Wunden.

Nim gelb Harz anderthalb Pf. Wachs vñ Butterschmalz/
jedes j. Vierling / Dnschli vj. Lot: Las alles zerschleiffen/ Thue
darzu Terpentin drey Lot / Vnd wann es kalt wil werden / so
schlag darunder ein Eyerdotter/ so ist dz Pflaster bereit.

Ein gut Pflaster zu lösen Geschweeren alten Schäden / vnd wor-
zu man es brauchen wil.

Nim Leinöl xij. Lot / Weny acht Lot/ Wachs vj. Lot: Laß das
Leinöl erstlich sieden/ bis es anfähet schwarz zu werden. Darnach
rühr die Weny darein/ laß noch ein wenig sieden. Dann schneid dz
Wachs klein / vñnd thue es auch darein / vñnd laß sieden / bis es
schwarz würde. Folgends thue darzu Mastix/ Weyrauch/ Wey-
helwurz / jedes ein halb Lot / wann es ein wenig kalt ist worden/
mache Zapffen daraus. Probatum est.

Ein fürtreffentlich gut guldin Pflaster.

Nim Griechisch Bech/ Schwewel/ Weyrauch/ jedes gleich viel:
Pälucere es alles rein / vnd mischs durch einander / Mach daraus
mit Eyerklar ein Pflaster/ vnd streichs auff Pergament/ säubere
die

die Wunden vor wol von dem Blut / vnd truck die Haut vnd die Wunden zusamen / bind das Pflaster wol darüber / so heilet die Wunden/das mans nicht heffen darff.

Das edel braun Pflaster/ M. Jacob Obbels von
Wisensteig.

Nim Galbani, Opoponacis, jedes ij. Lot/ Ammoniacy, Bdel-
lij, jedes vier Lot/ bereits mit Essig/wie der Sitt ist: Darnach thu
in ein kufferin Pfannen anderthalb Pfund Baumöl / vnd j. Pf.
new Wachs / zerlas zusamen. Darnach rühr darein anderthalb
Pf. Goldglett: Laß mit einander eynsieden/ mit ein stetigen vmb
rühren/bis es ein ding wird. Dan thue die Gummi nach vñ nach
darein: Doch hüt dich/ dz es nicht oberlauff / noch anbreñe. Nach
diesem thue alle folgende stück / klein gestossen/darein: Kunde Hol-
wurz / Mastix / Myrrhen / Weyrauch / Salmeystein/ jedes vier
Lot: Laß es sittelich mit einander eynsieden. Folgends thue darein
Loröl/ Terpenin/ jedes acht Lot / laß stetigs mit vmb rühren mit
einander sieden/bis es in kaltem Wasser zu Bodē fällt. So es dies
selbige Prob erlanget / so geuß durch ein dickes Tuch in ein kalte
Wasser / vñnd beer es zwischen den Händen mit Camillen / oder
Terpentindöl/bis es geschmeidig werde. Dis Pflaster behält sein
natürliche Krafft/bis in die xxx. Jahr lang/vñ heilet/wie hernach
folgt/newe vnd alte Schäden / in viij. Tagen mehr/dann ein ans
ders in ein Monat. Es reiniget: Es macht gut Fleisch wachsen:
Es heffet für sich selbs die Wunden: Es läst kein geyl oder wild
Fleisch in den Wunden wachsen: Es nimpt die Wundsucht auß
den Wunden: Es ist gut zu allen Adern / Neruen / Mäusen/so
mit trucknen Streiche geschädigt sind: Es nimpt alle hitzige Ges
schwulst: Es zeucht Eisen/ Holz/ Schifer/ Dorn auß/ wñ in dem
Fleisch ist: Es heilet allerley giftige Biß der Thier/ auch den wü-
tenden Hundebiß. Es macht zernig/ vñ heilet allerley Geschlecht
der Geschweer: Man brauchts auff Fistel vnd Geschweer: Ders
gleiches von dem Kreps: Es löset S. Anthonius Fenn: Man

hh ij — brauchs

+

brauchs zu allen Gebrechen an heimlichen Orten. Es zertheilt
geronnenen Blut / es komme woher es wolle. Wz am Leib zerbro-
chen ist / bringt es zu seiner Heilung: Es heilt die Feigblatern / vnd
in allen Stücken soll mans brauchen / vnd aufflegen.

Ein gut Pflaster / wer sich sticht / oder etwar eytritt.

Nim Gerstenmeel / geuß Rosenöl daran / hebs auff Kolen / rührs
wol / so wirdt es wie ein Ruß: Wann es erkaltet / so streichs auff
ein Tüchlin / vnd legs ober / so warm es eins leyden kan. Mach dz
Pflaster wol breit / damit es die Schuß vnd Stich wol aufziehen
mög.

Ein weißes Heilpflaster / M. Peter von Vlm:

Nim Wachs acht Lot / Bleyweiß vier Lot / Silberglett ij. Lot /
Rosenöl xij. Lot / Terpentin acht Lot / Weyrauch / gebrennten A-
laun / gebrannte Schneckenhäußlin / jedes iij. Lot. Wz zu zerlas-
sen ist / dz zerlass / dz ander stoß / vnd mischs mit ein Mörser alles
auff dz fleißigest vnder einander.

Ein gut braun Pflaster.

Nim Baumöl ein Pfund / Essig ein halb Pfund / vnd vier Lot
Kupferschlag / Silberglett j. Pfund / Spongrün j. Lot / vñ Ma-
stix j. Lot: Seud dz Del vnd den Essig miteinander / biß es nicht
mehr schreit: Stoß dan die obgeschriebne Stück / jedes besonder /
vnd rührs einander nach / wie sie geschrieben seynd / auff d Blut in
dz Del / las gemächlich sieden / vnd rührs stets vmb: Seuds / biß
es nicht mehr faist scheint / rührs dann / biß es erkaltet / so mach
Zapffen daraus / beers wol vnder den Händen.

Des Königs auß Dennmarck Stichpflaster / so viel fältig probiert /
vnd auch für den kalten Brandt sehr dienst-
lich ist.

Nim Wachs viij. Lot / Colophonia oder Griechisch Wech /
Aeschenschmalt / jedes iij. Lot / Mumia iij. Lot / Myrrhe / Magnets
stein / jedes ij. Lot / weissen Corallen iij. quintlin / Dz Wachs vnd
Harz laß erstlich mit einander schmelzen / dann thue die Mumia
darein /

darein / darnach das Aeschinschmalt / laß ein wenig auff einem kleinen Feuerlin siehen / rühre wol vmb / vnd thue dann die obgenannte Stück darein / las mit denselben auch sanfft sieden / bey einem kleinen Feuerlin / rühre stetligs vmb / versuchs / vnd wann es schier genug hat / vnd sich anfähet zu setzen / so thue weiter dar ein Mastix / vnd Weyrauch / jedes zwey Lot / Saffran iij. quintlin / damit rühre / biß ganz kalt wirdt. Darnach arbeite mit den Händen wol / vnd schmier die Hand mit Aeschinschmalt / so ist es gerecht. Ist es ein frischer Stich / so schmiers auff ein weissen Darschet / vnd lege auff die Wunden / sie sey gehawen oder gestochen. Etliche thun noch ein halb Lot Riny dar zu.

Ein edel Stichpflaster / so da heilt / was gestochen oder geschossen ist / so mans vor xxiiij. Stunden oberlegt / etliche in xiiij. etliche in xviiij. auffslängst aber in xxv. Tagen / vnd darff keins Wunderancs noch Maissels / allein den Maissel auß dem Pflaster gemacht.

Nim ein vierling new Wachs / vnd ein halben vierling Harz / dz man bey den Seilern in Kübeln feil findt / vnd ein halben vierling schwarz Schumacherharz oder Bech. Thue diese drey in ein kleins glasierts Häfelin / das Wachs zerschnitten / dz Harz zerklopfft: Zerlas es sitlich auff einer Blut / vnd wann es zergangen ist / so seyhe es durch ein Awerck in Tuch in ein Scheerbeck et / so bleibet dz vn sauber im Tuch. Darnach nim anderthalb vierling schönen Storiet: Thue es auch in dz Beck et zu den dreyen / setze dz Beck et auff ein Dreyfuß / ober ein Kolglut / vñ so es alles zergangen ist / so nims herab / vnd las vberschlagen. Dann hab kleinges puluere Bleyweiß j. Vierling / den laß hüpflich darein reisen / rühre stets wol mit einer eisin Spattel. Also thu jm auch mit ein vierling grün Salisenstein / der rein zerrieben sey: Item / mit ein halben Vierling Weyrauch / so auch klein gepuluert. Wann dz zusammen kompt / so rühr darein des nachgeschriebnen Oels j. Lot / vñ sess wider auff die Blut / las hüpflich auff sieden / vñ rühre stets wol. Vnd wann es anhebt zu pfachsen / so thue darein anderthalb

h h h iij

derthalb

derhalb quintlin Gansffer / klein zerrieben / laß wider hüpflich
 sieden / vnd rührs stets / vnnnd mach kein groß Feuer / es laufft sonst
 der Galigenstein vnd Bleyweiß zusammen wie Griech am Boden /
 vnd ist bald verbrennt. So es also seude / vnd boppelt / vnd anfähet
 schier grauwgrün / doch mehr graw / als grünfarb zu werden / so
 nims herab / vnd reibs flugs mit ein hülsin Stöffel / laß nicht zu
 Boden fallen / reibs vnnnd zeuchs so lang mit dem Stöffel ab / biß
 du es nimmer erziehen magst. Darnach so mach Zapffen vnder
 den Händen / zeuchs / vnd beers wol ab : Salb die Hand ein wenig
 mit dem bereiten Del / so klebt es nicht so hart an Händen. Vnnnd
 mach Zapffen / die behalt vorm Lufft in Pergament / in einem
 Trüchlin. Wann du das Pflaster wilt auffziehen / so schab die
 eusser harte Haut / die es oberkompt / herab / wasch die Händt saub
 er / vnd beers wol / daß es zart vnd lind werde. Dann streichs auff
 ein neues Tuch / vnd wärms am beeren ob ein Blütlin : Wärms
 auch ein wenig / so du es wilt vberlegen / doch daß es nicht durchs
 schlage.

So du nun vber ein Wunden kompst / die geschossen / oder ges
 stochen ist / es sey durchaus / oder nicht : Ist es durchaus / so müß
 fen der Pflaster zwey seyn / auff jegliches Loch eins : Zum ersten
 Band die müssen so breit seyn / daß sie rings rumb zween Finger
 breit vber die Wunden gehen / vnnnd soll so dick auffgezogen seyn /
 daß man kein Baden herdurch scheinen sehe. Dann soll man die
 Wunden sauber wäschen / vnd ein Raißel machen vom Pflaster /
 so dick / daß er recht ins Loch sey / oben mit einem Blättlin / damit
 der Raißel nicht hinein falle / er soll auch nicht zu lang seyn / allein
 daß das Loch vornen offen bleib / vnd das Pflaster oben darauff /
 mach ein Pöfsterlin von vierfachem Tuch / legs oben darauff /
 vnd binds zu / laß xij. Stund liegen : Dann bind ihn wider auff /
 vnd mach zwey neue Pflaster / wie vor. Die erste Pflaster / sampt
 dem Raißel / thue herab / truckne / vnd behalt sie in einem Lädlin /
 daß kein Lufft darzu gehe. Truckne die Wunden auch / vnnnd leg
 ihm zwey neue Pflaster vber / vnd zween neue Raißel / bind ihn
 zu / wie

zu/wie angezeigt worden. Were aber nur ein Loch/das der Stich nicht durch auß gieng/so darffst du nur zwey Pflaster / vnd zween Raissel/damit wechste also ab. Thue allweg vber zwölff Stund die/so obligen / herab / vnnnd leg die erste wider auff/mit sampt den Raisseln. Darzu gehört sich wol halten / vnnnd ist das best/das einer gute Ruhe habe / so viel möglich ist / das einer nicht bade/ nichts von Milch esse/auch kein gefalsen/ oder schwein in Fleisch/ vnd nicht viel von Eyern. Soll sich hüten vor heissen Stuben/ vnd starckem Wein/vnd den Wein allweg vermischet. Wann der Schuß oder Stich so hoch in der Höle were / das das Blut im Leib möcht sincken/vnd verstoekt würde/so gib ihm / als bald du vber ihn kompst/des nachgeschriebnen Puluers/ als viel du auff einem Messer sois heben kanst/in einem Löffel voll Körnel/ Mayensdissel/oder spitzigen Wegerichwasser/ oder so man deren keine haben kan/so nim Wein/gibs ihm alle zwo Stund einmal/ das ist in sechs Stunden drey mal : So zertreibt es das gerunnen Blut/ zum Mund/zum Stuel/ vnnnd zu der Wunden auß/ vnnnd verzehrt sich auch im Leib. Das mach also : Nim Spermatis ceti zwey Lot/Terræ sigillatæ ein Lot / vnnnd ein Lot Mumia : Stos alles mit einander / dann Sperma ceti läßt sich allein nicht zu Puluer stossen / thue darzu bo i Armeni, Blutstein / Sanguinis Draconis,jedes ein halb Lot / Galgant ein halb Quintlin / vnnnd ein halb Quintlin Buchholderwurß / das ist / da man die wächsine Kerstin cyngeußt : Puluers alles klein / vnnnd mische es vnder einander.

Das Del / von dem oben Meldung geschehen / vnnnd das man notwendiglich zum Pflastern haben muß mach also: Nim Eyeröl / von frischen hartgefottene Eyerdottern / in einer Pfannen geröstet gemacht / j. vierling / vñ j. vierling Del von Wachholderholz: Thue es zusammen in ein Glas/darcin thue weiter j. Lot Samen von Beyfuß od Duffel/ein wenig zerknitscht/ vñ anderthalb oder zwey Lot Regentwärm auß einem frischen Erdreich gegraben die schön groß sind/die zerknitsch vor auch ein wenig (ich hiele
mehr

Allerley gute Pflaster.

mehr darvon / wann mans ein Tag vnnnd ein Nacht in ein Hasen voll sauber Rüss thet / daß sie sich reinigten / vnnnd liesse sie gantz) vnnnd thu es ins Del / sehs an die Sonnen / laß ein Tag oder neun soluiereu / so istts bereit.

Etliche nemen zum Stichpflaster folgende Stück : Wachs j. vierling / je klarer je besser / gelb Billhark vj. Lot / schwarz Schusmacher bech ij. Lot / Gloriet ij. Lot / Bleyweiß / grün Vitriol / jedes ein halben Vierling / weissen Beyrauch ij. Lot / Wachholderöl j. quintl. Ganffer dritthalb quintlin / Mumia j. Vierling / Mastix ij. Lot / Colophonias j. Vierling Eyeröl j. quintlin. Dz machen sie allerdings wie dz vorige / allein thun sie Mumia von erst darcin / folgendts den Ganffer / vnd dann erst die andere Stuck / alles auff dz reines gepüluert.

Etliche machens auff folgende Weiß gar herrlich gut: Sie nemen gelb Hark vj. Lot / Wachs / vnnnd Terpentis / jedes acht Lot / Griechisch Bech / Bleyweiß / jedes sechs Lot / grün Kupfferwasser vier Lot / Eyeröl / Wachholderöl vom Holz / jedes anderthalb Lot / vnd anderthalb quintl. Ganffer / Magnetstein j. Lot / Mastix j. Lot / weissen Beyrauch vier Lot / Feinperlin j. quintl. Aeschens schmalz / Hasenschmalz / S. Johanssöl / jedes j. quintl. in. Das Hark / Wachs / vnnnd Griechisch Bech / thun sie zusammen in ein Pfannen / lassens hüpschlich zer schleiffen / vnd nicht sieden. Dann heben sie es vom Feuer / rühren den Terpentis darcin / vnd lassens wider ob dem Feuer nur zer schleiffen / vnd rührens wol durch einander: Dann rühren siedz Bleyweiß darcin / vnnnd lassens ein wenig sieden: Darnach den Magnetstein / vnd Feinperlin auch darcin gerührt / vnd ein wenig sieden lassen : Darnach Beyrauch / vnnnd Mastix / darnach das Wachholderöl / vnnnd Eyeröl / den Ganffer / vnd das Kupfferwasser / da lassen sie es sieden / vnd rührens wol vmb / daß es nicht oberlauff / vnd sieden letztlich dz Fischeschmalz / S. Johanssöl / vnnnd Hasenschmalz darcin / oder (das besser ist) sie beeren es hincyn / vnnnd behaltens dann in Hündinem Leder.

D. Ulrich

Allerley gute Pflaster.

431

D. Ulrich Jungen Stichpflaster.

Nim Wachs/Terpentin / jedes xij. Lot / Colophonix, Picis
naualis, jedes ij. Lot/Wleyweiß / grünen Vitriol / jedes viij. Lot/
Lapidis Hamatitis, Magnetis, jedes ein halb Lot/ Mastix j. Lot/
Weyrauch/Ganffer/Mumia, Trachtblut / jedes ij. Lot/Wachs-
holdgröl iij. Lot/Eyeröl anderthalb Lot/Negelinöl/S. Johannis-
öl/jedes j. Lot/Regenwürmöl ij. Lot / machs zum Pflaster.

Ein anders fürbindig gut Stichpflaster.

Nim schönen lautern Terpentin acht Lot/Gummi elemi viij.
Lot/ Geigenhars oder Colophonix, Sanguinis Draconis, je-
des vier Lot/Sciracis calamitæ, vñ der rechten runden Holwurk/
jedes ij. Lot/daraus mach ein Pflaster/wie sichs gebürt/dz hat viel
gute Proben gethan.

Ein gut Weinpflaster M. Hansen von Paris / damit er neben seinem
Wunderrank / alte vnd neue Schäden heilt / doch braucht er auch sein Bed/ welches im ersten Theil
am 407. Blatt beschrieben/ darzu. Er brauchts für allerley Geschwulst / für alte Gesücht / für
Lähmin/ auch für Geschwulst der Gemäch/ zc. auch für Rucken vnd Gliederwe-
he/ vnd sonderlich zum Weinbrüchen.

Nim gut rein Wachs/lauter frisch Harz/jedes gleich viel/las
mit einander zergehen / vñnd wider kalt werden/bis es schier gestes-
het. Darnach nim ein starck leinins Tuch / spreits auff ein Tisch
vnd streich die Salben darauff mit einer Spattel/ also/ daß du es
gar vberziehst damit. Du magst der Tücher etliche machen/ je
eins dicker als dz ander / etlichs eins halben Daken oder Schil-
lings dick/ etliche dicker / etliche auch dünner / vñnd so dünn du es
auffstreichen kanst: Doch mach der Tücher nicht zu viel/dann je
newer man sie auffstreicht / je besser sie sind / doch j. Wochen oder
x. mögen sie wol bleiben. Legs Anfangs am dünnesten auff/ vñnd
wann du sie brauchen wilt / so schneid sie breit gnug / vñnd leg ein
Häuslin klein gestossenen Boh auff dz Pflaster: Geuß daran Ros-
senöl mit Leinöl gemacht / mache ein dünnes Taiglin daraus/da-
mit oberstreich dz Pflaster in einer Dicke/machs wol rot/ vñ legs
ober den Schaden. Wann es ihm zu starck wil seyn / vñnd zu sehr
wil ziehen/so nim ein dünners Pflaster.

iii

Ein

Allerley gute Pflaster.

Ein gut Pflaster zu alten Schäden/ genant
Judenpflaster.

Nim Obermenig / Bethonien / Eisenkraut / Nachtschatten/
grüne Wachholderbeer / Seuenbaum / Foeni Græci vnd Rosen/
jedes ein Handt voll : Seuds in einer maß weissen Weins / den
halben Theil eyn / seyhe es dann / vñ trucke es auß / thu darzu Mas
stix / Pfeffer / Zimber / jedes zwey Lot / Saffter ein Lot : Stos klein/
rührs mit vier Lot Branntenweins an / Thue es dann in ein Pflas
ter / vñnd noch darzu Billhartz zwey Pfund / Wachs ein Bier
ling. Wann es mit einander zerschmolzen / vñnd ein Ball gethan
hat / so seyhe es durch ein Tuch / hencks dann wider ober dz Feur/
lah wol sieden / vnd wann es gnug hat / so geuß es in ein Deckel voll
kalts Essigs.

Ein Pflaster für alle offne Schäden / von den Blatern her.

Nim new Wachs / Terpentin / jedes ein halb Pfund / Mastix/
Weyrauch / Colophonien / Meny / Grünspen / jedes ij. Lot : Zer
lah dz Wachs in ein glasierten Hasen / das es nicht siede. Wann
es gar zerlassen ist / so schütt den Terpentin dar ein : Die andere
Stuck zerstoß fast klein zu Puluer / schütts in das Wachs vñnd
Terpentin / rührs wol vnder einander : Schütts endtlich auff ein
kalt Wasser / vnd beers hernach. Ehe man dis Pflaster aufflegt/
soll man den Schaden erslich mit Laugen waschen / vñ mit einem
Schwamm säubern / vnd die Laugen abtrucknen. Zum andern/
soll mans mit Wein waschen / vnd abtrucknen / vnd dann erst das
Pflaster darauff legen / vnd hart darauff binden / das dz Pflaster
den Schaden rühre. Alldieweil der Schad gelb Epter gibt / soll
man morgens vnd gegen Nacht Reinigung vnd Pflaster brau
chen : Wann aber dz Epter wässerig wird / ist es genug einmal ein
Tag vnd Nacht dz Pflaster auffzulegen.

Ein Pflaster zu alten Schäden.

Nim Wachs ein halb Pfund / Baumöl i. Bierling / Terpens
ein ein halben Bierling / Goldwurz ein halben Bierling / Gal
mey/

mey/Mastix/Corallen/Magnetstein/jedes vier Lot/Perlinmutter/Vitriol/boli Armeni, jedes zwey Lot/Glett ein Lot. Das Wachs vnd Del zerlas / die andere Stuck püluer / vnnnd råde es durch ein härins Sib : Rühr dann ein Puluer nach dem ändern sänfftiglich ob dem Feur darein. Vnd wann die Puluer alle darinn seynd / so setz wider auff Kolen / vnnnd laß sittiglich sieden / vnd rührs wol vmb / das nicht anbrenn: Darnach hebs vom Feur / vñ rühr den Serpentin auch darein / vñ rühr es so lang mit einer hülzlin Spattel / bis es kalt wirdt / so ist es gerecht. Du solts in ein verglästen Hasen machen / in keinem ehern Gefäß.

Oder.

Nim Wey / klein gestossen vnd gerieben / ein halb Pfund / vnd j. Pfund Baumöl: Thue es in ein Pfannen / vnnnd rührs also kalt durch einander / darnach setz auff ein sanffte Glut / vnd laß ein wenig sieden / doch das nicht gar gesotten hab. Darnach nim die mittel Rinden von Saurach: Zerstoß / vnnnd truck den Saft heraus / thue ihn vnder die Salben / vnd laß wol auffsieden. Ds ist gut für alle Stich.

Ein Pflaster zu bösen alten Schäden.

Nim Harz vnd Wachs / jedes ein Bierling / Baumöl / ein halben Bierling: Laß mit einander zer gehen in einem verglästen Hasen: Wachs mit gestossenem Bolo rot. Darnach nim acht Lot Bley: Zerlas in einem Löffel oder Pfännlin / vnnnd schütt vier Lot Quecksilber darein / geuß es in ein behebe Büchsen / vnnnd rüttle es durch einander / vnd sihe / das kein Dampff heraus mög. Wann es erkaltet / so klaub das Bley heraus / so viel du magst / das oberig ist dz gebrennt Quecksilber / dz zerstoß klein / vnnnd thue darzu vier Lot gemalen Bley / das die Häfner haben / vnnnd schütt es mit einander in das zerlassne Ding im Hasen / laß noch ein Ball oder etlich mit einander thun : Seyhe es dann durch ein Tuch in ein Büchsen / vñ rühr es wol durch einander / so lang / bis es kalt wirdt / vnd gestehet.

iii ij

Ein

Ein gut grün Tractis / für alte Schäden vnd Blatern / vnd was of-
fen ist / auch wo sich einer an die Wein gestoßen hat.

Nim Wachs j. Pf. Terpentin / oder an dessen statt gut lautter
 Harz / j. Pfund / Alaun iij. Lot / weissen Wehrauch vier Lot / Mas-
 sir / Galmey / jedes ij. Lot: Die obere ij. stück zerlas / vñ rühr die an-
 dere Stück gepüluert darcin / las gar ein wenig sieden. In abthun
 vom Feuer / machs wol grün / vnd geuß es zu alten Schäden auff
 Essig / vñ zu frischen Schäden auff wasser / beers mit den Händen
 dar aus / vñnd mach Zapffen darvon. Wilt du es linder machen /
 wie es zu frischen Schäden nütlich ist / so nim des Wachs / vñnd
 Terpentins / oder Harzes / zu den andern Stücken / jedes noch
 ein halb Pfund / oder ein ganzes Pfund.

Ein gray Pflaster / wann ein Schad Jahr vnd Tag ist
faul gewesen.

Nim Silbergleit vier Lot / Lorbeer / Schwebel / jedes iij. Lot / les-
 bendige Kalk / Augstein / jedes ij. Lot / Spongrün j. Lot / alles rein
 gepüluert / darnach nim Honig ein halb Pf. Reibärginschmeer /
 Baumöl / jedes j. vierling / Essig ein halb Pf. Thue es in ein Pfans
 nen / dz Schmeer vnd Baumöl las zer gehen / vnd rühr der Puluer
 eins nach dem andern darcin dz Schmalz. Wann du sie alle zu-
 samen bracht hast / vnd wol vnder einander vermischet / so las es ein
 gute weil sieden: Hebs dann vom Feuer / so hast du ein Pflaster / dz
 von Grund auß heilet / wz sonst nicht heilen wil.

Ein Pflaster zu dem Schädel / das zerbrochen ist / vnd überschwenck-
lichen Schmerzen hat.

Nim Honig j. Pf. Schiffbech iij. Lot / Rümich / Bohnenmeel /
 jedes ij. Lot: Dz Honig vñ Bech zerlas mit einander ob ein sanff-
 ten Feuer / thu dann die andere ij. Stück klein gepüluert dar under /
 machs zu ein Pflaster / legs alle mal law ober den Schaden.

Ende des fünfften vnd letzten Theils dieses Arhneybuchs.

Dem Allmächtigen gütigen Gott sey Lob / Ehr
 vnd Danck gesagt / von nun an biß in Ewigkeit /

A M E N.

Regt